ulm university universität
uulm

Universität Ulm | 2004

Fort Oberer
Eselsberg
Werk XXXVI
Versorgungs-
anlage
Institute
Berliner Ring
Bundeswehr-
krankenhaus
DRK
Blutspende-
zentrale
Science
Park I
Zahn-
klinik
Rehabilitations-
krankenhaus
Universität
Bereich Ost
Science
Park II
Daimler Chrysler
Universitätsklinik
Oberer Eselsberg
Mähringer Weg
Botanischer Garten
Nebenwerk
Werk XXIV
Universität
Bereich West
Wissenschaftsstadt
Fachhoch-
schule

Vorwort 5

Das Wichtigste in Kürze
Lehre 6
Forschung 6
Kooperationen 6

Entwicklung
Die Universität Ulm – das Herz der Wissenschaftsstadt 8
Strategie 9

Organe und Gremien
Rektorat 10
Universitätsrat 10
Senat 11
Fakultäten 11

Forschung
Forschungsprofil 12
Zeitlich befristete Forschungseinrichtungen 13
Sonderforschungsbereiche 13/14/15
Zentren und Verbünde 16
EU-Aktivitäten 17
Graduiertenkollegs 18/19
Promotionskollegs 20
Juniorprofessuren 20
Nachwuchsgruppen 21

Studium und Lehre
Studiengänge und Studierende 22
Zusammensetzung der Studierenden . . . 22/23
Bologna-Reform 23
Einschreibungen 24
Studienanfänger 25
Absolventinnen und Absolventen 26
Promotionen 27
Besondere Angebote und Aktivitäten 29

Weiterbildung
Wissenschaftliche Weiterbildung 30
Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik 30
Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung 31
studium generale 31
Hochschuldidaktikzentrum 31

Internationalisierung
Internationale Partnerschaften 32
Studierendenmobilität 33
Englischsprachiges Lehrangebot 34
German University Cairo 35

Alumni
Alumni-Netzwerk 36
Ulmer Universitätsgesellschaft e.V. 36
Studium und Praxis e.V. 37
WiWi-Alumniclub Ulm e..V. 37
Wirtschaftsphysik Alumni e.V. 37
Freunde der Informatik e.V. 37

Einrichtungen und Mitgliedschaften
Zentrum für Sprachen und Philologie 38
Humboldt Studienzentrum 38
Kommunikations- und Informationszentrum 38
Universitätsorchester/Universitätschor 39
Forschungsförderung und Technologietransfer 40
BioRegion Ulm 40
Gründerverbund Ulm 40
Ausgründungen 41
Gewerbliche Schutzrechte/ Patentverwertung 41

Personalia
Ehrungen und Auszeichnungen 42-45
Berufungen und Wahlen 46
Ruferteilungen 48/49
Habilitationen und Verleihung der Venia legendi 50
Stiftungsprofessuren 50
Emeritierungen/Pensionierungen 50
Frauenförderung 51

Personal und Finanzen
Einnahmen 52-54
Ausgaben 55
Stellenpläne und Beschäftigtenzahlen 56/57

Bauliche Entwicklung
Neubauvorhaben/Neue Gebäude 58
Bauunterhalt/Sanierung/Umbau 59

Anhang
Habilitationen 60/61
Apl-Professuren 61
Verbundforschung Baden-Württemberg . . . 62
Landesforschungsschwerpunkte 62
Gastprofessuren/Gastwissenschaftler/innen 63
Impressum 63

»Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen« Albert Einstein

Vorwort

Geboren wurde er vor mehr als 125 Jahren in Ulm: Albert Einstein. Fünfzig Jahre nach seinem Tod ist das Jahrhundert-Genie noch immer der bekannteste Wissenschaftler unserer Zeit. Er war ein Mensch mit hoher Präsenz – unerreicht und vielfach unverstanden. »Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen« – mit dieser Aussage soll Albert Einstein 1955 einem jungen Studenten Mut gemacht haben. »Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle«, »Das Streben nach Wahrheit und Erkenntnis gehören zum Schönsten, dessen der Mensch fähig ist« sind ebenfalls Zitate Einsteins. Ungewöhnlich und überraschend sind seine Worte. Sie haben heute noch Strahlkraft – für die Universität Ulm und die Welt.

Dem Geist und dem Erbe Einsteins folgend formulierte die Universität Ulm 2004 Leitlinien für ihre strategische Weiterentwicklung:

An der Universität Ulm

- herrscht ein forschender Geist, der wissenschaftliche Spitzenleistungen ermöglicht
- orientiert sich die Wissenschaft an Brennpunkten des gesellschaftlichen Bedarfs und integriert Problemstellungen der Umwelt
- fördern wir die Bildung des Einzelnen in Verantwortung vor der Gesellschaft
- vermitteln wir nicht nur Wissen, sondern auch die Fähigkeit zur Beurteilung von Einzelproblemen innerhalb einer übergreifenden und übergeordneten Sichtweise
- intensivieren wir weiterhin die internationale Ausrichtung.

Die Umsetzung schreitet voran. Der im Jahr 2004 erstellte und von den universitären Gremien diskutierte Struktur- und Entwicklungsplan »Perspektiven für Bildung und Forschung« gliedert die einzelnen Schritte für die Jahre 2004 bis 2006. Das Rektorat verabschiedete die Planung am 9. März, der Senat am 11. März 2004. Nach Zustimmung durch den Universitätsrat wurde der Struktur- und Entwicklungsplan durch Minister Prof. Dr. Peter Frankenberg am 17. August 2004 genehmigt. Die weitere strategische Planung wird jedoch diverse Zielvereinbarungen mit dem Ministerium nach sich ziehen, die der Profilierung, aber auch der Förderung von Innovationen und der Qualitätssicherung unserer Hochschule dienen werden.

Bereits seit Sommer 2004 ist eine durch das Rektorat eingesetzte Strategiekommission dabei, die weitere Planung für die folgenden Jahre zwischen 2007 und 2011 vorzubereiten und strategische Ziele zu definieren. Einem ersten Papier, das Leitlinien, Ziele und Maßnahmen vorschlägt, hat der Universitätsrat bereits zugestimmt. Die Positionen werden im Jahr 2005 weiterentwickelt. Stärkung im Wettbewerb ist Herausforderung für uns alle. Da sind strategische Richtlinien notwendige und sinnvolle Wegweiser.

Mit der Formulierung der Leitlinien stellen wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Universität: Für Wissen und exzellente Wissenschaft, für Forschung und Lehre, die langfristige Innovationen ermutigt, für Wissen, das auf Reflexion gegründet ist, für das Ziel einer gelebten Internationalität, für Engagement, das verankert ist in Partnerschaft zwischen den wichtigsten Tragpfeilern der Gesellschaft.

Gefordert sind wir alle – Studierende, Dozentinnen und Dozenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gleichgültig, an welcher Stelle der Universität wir unsere Aufgaben wahrnehmen. Ziel jedes Einzelnen muss es sein, zum Wohl und zur Weiterentwicklung unserer Universität beizutragen.

Wir möchten Ihnen mit diesem Jahresbericht eine Übersicht über die Entwicklungen der Universität Ulm im Jahr 2004 geben, das Geleistete und Erreichte aufzeigen und einen Einblick geben in auf den Weg gebrachte Prozesse und das »ganz Alltägliche« an unserer Universität.

Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling
Rektor

Das Jahr 2004 – das 38. Jahr der Universität nach ihrer Gründung im Jahr 1967 – war das erste Jahr unter dem Rektorat von Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling, dem achten Rektor der Universität Ulm. Prof. Ebeling übernahm das Amt am 1. Oktober 2003 von seinem Vorgänger, Prof. Dr. Hans Wolff, der die Universität acht Jahre lang geführt hatte.

Lehre

Die Universität Ulm legt zu

Die Universität Ulm erhöhte Studienmöglichkeiten und Anzahl der Studiengänge in den vergangenen Jahren. Unseren Studierenden bieten sich vielfältige Möglichkeiten – fast alle Studiengänge sind inzwischen modular aufgebaut, so dass heute in jeder Fakultät mehrere Abschlüsse erreichbar sind.

Neu hinzu kamen zum Wintersemester 2003/04 die Bachelor-Studiengänge Molekulare Medizin und Philosophie sowie der internationale Master-Studiengang Finance in englischer Sprache.

Vor allem durch die neuen Studienangebote ist es gelungen, die Zahl der Studienanfänger pro Studienjahr in den letzten Jahren auf über 1.500 zu erhöhen (1507 im Studienjahr 2004). Die Gesamtzahl der Studierenden stieg auf ca. 7205 (Stand 12.11.2004). Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen ist – nach einem Tiefstand im Jahr 2003 – derzeit ebenfalls ansteigend; ebenso nimmt die Zahl der abgelegten Zwischenprüfungen in den letzten Jahren wieder signifikant zu. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen wird demzufolge in den kommenden Jahren voraussichtlich deutlich ansteigen.

Forschung

Mehr Wissen

Forschung auf höchstem Niveau in einem bundesweit einzigartigen Fächerspektrum – das ist unser Anspruch. Erstklassige Wissenschaft orientiert sich an den Grenzen des Wissens und versucht, gegenwärtige Barrieren zu übeschreiten. Die Suche nach Innovation verfolgen wir konsequent – in wechselseitiger Abhängigkeit von Grundlagen- und angewandter Forschung. Gleichzeitig sehen wir die Notwendigkeit und das Potenzial einer stärkeren Verzahnung der Wissenschaft mit Wirtschaft und Gesellschaft.

Festlegung universitärer Forschungsschwerpunkte

Als Schwerpunkte legte die Universität Ulm folgende Forschungsbereiche fest:

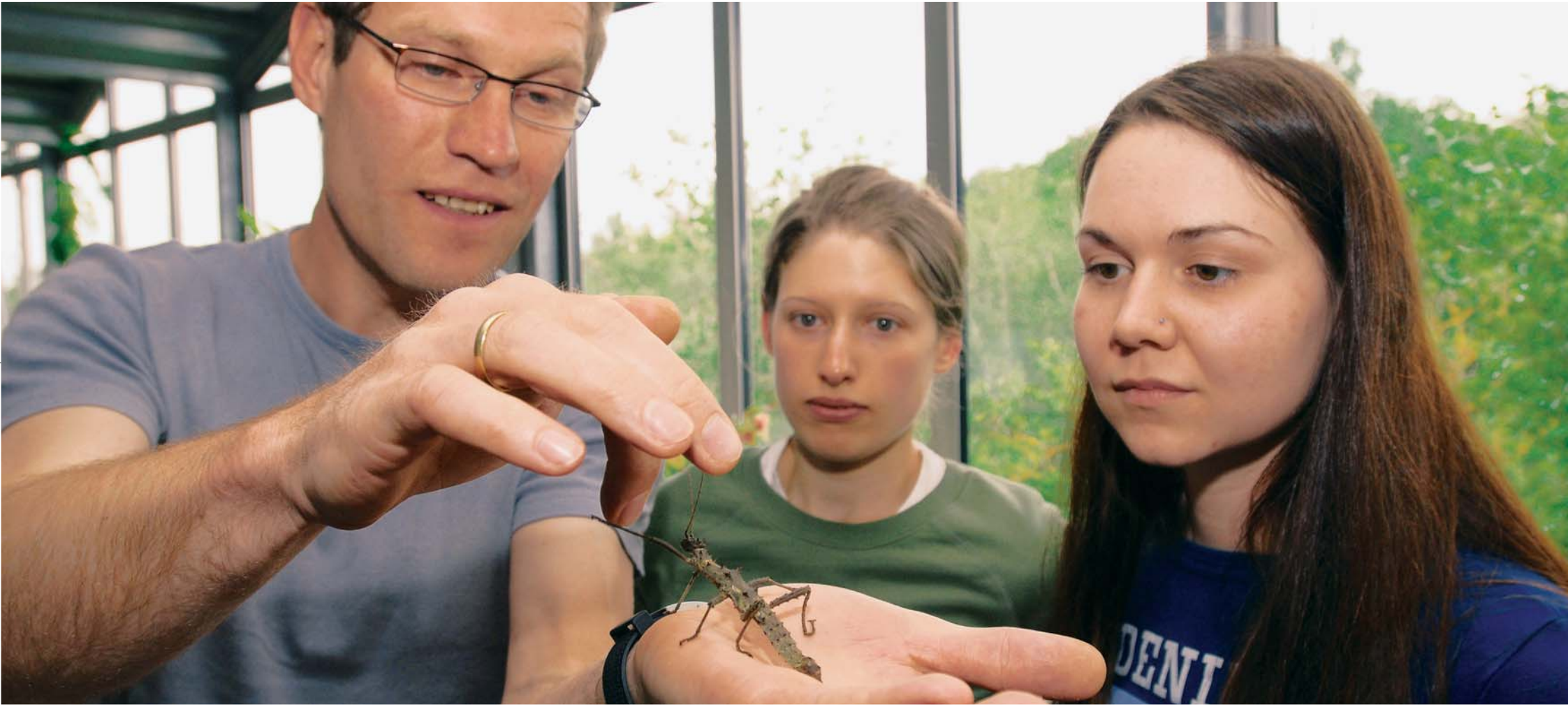
- Lebenswissenschaften und Medizin
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Nano- und Bio-Materialien
- Finanzdienstleistungen und ihre mathematische Methodik

Die genannten Forschungsfelder stützen sich thematisch und ergänzen sich interdisziplinär. Vier Sonderforschungsbereiche, Kompetenzzentren und herausragende Forschungspreise dokumentieren den hohen Standard der Forschung an der Universität Ulm.

Kooperationen

Wissenschaftliche Netzwerke

Über die Grenzen der Fakultäten hinaus arbeitet die Universität erfolgreich an der Kooperation zwischen den Disziplinen. Wissenschaftliche Netzwerke werden gefördert und wachsen stetig. So sind z.B. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus An-Instituten zunehmend intensiv in Forschungsvorhaben integriert. Die engere Anbindung der An-Institute in universitäre Fakultäten ist durch gemeinsame Berufungen auf dem besten Wege. Die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen, insbesondere mit der FH Ulm, ist in mehreren Projekten etabliert (gemeinsame Forschungsprojekte; Lehrexport Medizintechnik; gekoppelter BA/MA-Studiengang in den Ingenieurwissenschaften; Gründerverbund) und soll weiter ausgebaut werden. Mit der FH Aalen ist eine Zusammenarbeit über das Institut für Lasertechnologie in der Medizin und Messtechnik (ILM) realisiert.
Durch die geplante Einrichtung eines gemeinsamen internationalen Master-Studiengangs Pharmazeutische Biotechnologie in Kooperation mit der FH Biberach zeigen sich hier zukunftsträchtige Felder auf. In der Lehrerausbildung besteht eine enge Anbindung an die PH Weingarten und PH Schwäbisch Gmünd. Kooperationen mit Industriepartnern, Lehraufträge durch Industrievertreter sowie externe Diplom- und Doktorarbeiten in der Industrie belegen die wichtige Vernetzung der Universität mit Firmen in- und außerhalb der Wissenschaftsstadt.



Die Universität Ulm – das Herz der Wissenschaftsstadt

Die Universität Ulm gab 1987 die Initialzündung zur Gründung der Wissenschaftsstadt Ulm als Forschungslandschaft auf dem Oberen Eselsberg. Damit verbunden waren die deutliche Ausweitung des Fächerspektrums an der Universität sowie ein nachhaltiger Schub für die universitäre Entwicklung. Die Universität versteht sich als »Universität unter einem Dach« mit aktiven Kontakten zur wissenschaftlichen und unternehmerischen Nachbarschaft. Wir pflegen konstruktiven Austausch und enge Zusammenarbeit – nicht nur mit den umliegenden Institutionen der Wissenschaftsstadt – eine Kommunikationskultur, die längst zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Die Universität bildet mit ihrem Campus den Kern der Wissenschaftsstadt. In nächster Nachbarschaft angesiedelt sind die Fachhochschule Ulm und An-Institute wie das Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik (ILM) oder das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung (ZSW) sowie weitere Institute. Diese Konstellation wird im »Science Park« ergänzt durch Forschungszentren der Industrie (z. B. DaimlerChrysler, Siemens, Nokia u. a.), die bewusst die räumliche Nähe zur Universität und die Kooperation in der Forschung suchen. Des Weiteren haben sich mehrere kleine und mittlere Unternehmen im Science Park niedergelassen. Vier Gründerzentren in Ulm und Neu-Ulm ergänzen diese sich rasch entwickelnde Forschungslandschaft und Wirtschaftsstruktur. Die Konzentration von Lehre, Forschung und direkter Umsetzung der Forschungsergebnisse hat sich als dynamisches Element bewährt. So wirkt die Universität Ulm als Herz der Wissenschaftsstadt gestaltend, verändernd und stärkend auf die regionale und sektorale Struktur der Region Donau-Iller.

Universitätscampus Ausblick West

Strategie

Wegweiser für die Universität Ulm

Der Erfolg der Universität Ulm wird von klaren, strategischen Leitlinien determiniert, die den Rahmen für das operative Handeln während der nächsten Jahre vorgeben. Motivierte Lehrende, Forschende, Universitätsrat und Universitätsleitung unterstützen den Strategieprozess.
Durch Kontinuität und Stabilität festigen wir das Erreichte und arbeiten gleichzeitig an der weiteren Profilierung der Universität Ulm.

Die primären Ziele der Universität Ulm für den Zeitraum von 2004 bis 2006 sind:

- Steigerung von Exzellenz und Effizienz in der Forschung: Anreiz durch die Vergabe von Forschungsboni und die leistungsorientierte Mittelverteilung
- Förderung der Interdisziplinarität in Forschung und Lehre durch Intensivierung der Zusammenarbeit der Disziplinen insbesondere mit dem Ziel der Schaffung fachübergreifender Kompetenzzentren und der Bearbeitung von Verbundprojekten
- Stabilisierung der Anfängerzahlen auf hohem Niveau durch Weiterführung der zielgerichteten Kooperationen mit Gymnasien zur Förderung des Interesses von Schülerinnen und Schülern an den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
- Deutliche Steigerung der Absolventenzahlen durch Verminderung der Abbrecherquote mit Hilfe der durchgängigen Modularisierung der Studienangebote und studienbegleitenden Prüfungen
- Förderung herausragender Studierender durch besondere Programme (z. B. Stipendien, Internationaler Austausch, etc.)
- Förderung der Internationalisierung in Forschung und Lehre insbesondere durch deutliche Erhöhung des Angebots englischsprachiger Vorlesungen und Seminare
- Förderung der Kooperation nach innen und außen durch Ausbau der im Abschnitt Kooperationen beschriebenen Maßnahmen
- Intensivierung des Transfers aus der Grundlagenforschung in die Anwendung durch Kooperationen mit Unternehmen und durch Ausgründungen
- Vernetzung der Universität mit der Praxis in Wirtschaft und Gesellschaft zum Zweck des Innovations- und Technologietransfers durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Räumliche Konzentration am Oberen Eselsberg (z. B. Aufgabe bisheriger Standorte im Stadtbereich und am Hochsträß)

Spitzenleistungen in Forschung und Lehre

Die Menschen machen die Universität Ulm aus. Bei der Berufung von Professorinnen und Professoren kommt es darauf an, die »besten Köpfe« für Ulm zu gewinnen. Neue Ideen, neue Ansätze bringen uns weiter. Dorthin, wo aus mehr Wissen und besserer Didaktik gesteigertes Allgemeinwohl und Lebensqualität entstehen. Besonderen Wert bei der Auswahl neuer Kolleginnen und Kollegen legen wir auf Erfahrung in Kooperationsprojekten und bei der Einwerbung von Drittmitteln. Das Profil der in den kommenden Jahren neu zu berufenden Professorinnen und Professoren erläutern wir im Einzelnen in den Struktur- und Entwicklungsplänen der Fakultäten.

Rektoratsmitglieder Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling, Prof. Dr. Peter Dürre, Dr. Katrin Vernau, Prof. Dr. Werner Kratz, Prof. Dr. Guido Adler

Rektorat

Seit dem 1. Oktober 2003 ist Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling für eine sechsjährige Amtszeit Rektor der Universität Ulm. Die Kanzlerin Dr. Katrin Vernau hat ihr Amt am 1. Oktober 2002 angetreten. Ebenfalls neu im Rektorat sind alle Prorektoren: der Prorektor für Medizin Prof. Dr. Guido Adler, der Prorektor für Forschung Prof. Dr. Peter Dürre und der Prorektor für Lehre Prof. Dr. Werner Kratz.

Universitätsrat

Der Universitätsrat tagt in der Regel viermal im Jahr. Die Mitglieder des Universitätsrats wurden von Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg für die Zeit vom 1.10.2003 bis zum 30.9.2006 bestellt. Der bis zum 30.09.2003 amtierende Vorsitzende, Dr.-Ing. Dr. e.h. Wolfgang Eychmüller, schied auf eigenen Wunsch altershalber aus diesem Gremium aus. In Würdigung seiner herausragenden Verdienste um die Universität Ulm erhielt der große Hörsaal der Universität West in Abstimmung mit der Fakultät für Ingenieurwissenschaften in einer Feierstunde den Namen »Wolfgang-Eychmüller-Hörsaal«.
Seit 1.10. 2003 ist der Vorsitz auf Dr. Klaus Bleyer, Aufsichtsratsvorsitzender der Mahle GmbH, Stuttgart, übergegangen. Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Dr. h.c. Walther Zügel, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Landesgirokasse, Stuttgart, und Vorsitzender des Kuratoriums.

Neu als externes Mitglied in den Universitätsrat berufen wurde Dr. Dieter Kurz, Sprecher des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen. Weitere externe Mitglieder sind Dr. Philipp Merckle, Geschäftsführer der Firma Merckle, Ulm, Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff, Ordinaria für Theoretische Chemie, Universität Bonn, und Prof. Dr. Sabine Werner, Ordninaria für Zellbiologie an der ETH Zürich. Wahlmitglieder der Universität sind die Professoren Prof. Dr. Othmar Marti, Prof. Dr. Bernhard Rieger, Prof. Dr. Walther Vogel und Prof. Dr. Harald Wolf. Den wissenschaftlichen Dienst vertritt Dr. Ulrich Reuter, von den nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Wolfgang Schüle und als studentisches Mitglied Adelheid Grob in den Universitätsrat gewählt worden. Kraft Gesetz gehören dem Universitätsrat die Mitglieder des Rektorats sowie als Vertreter des Wissenschaftsministeriums LMR Hartmut Schrade an. Der Universitätsrat trägt Verantwortung für die Entwicklung der Universität und schlägt Maßnahmen vor, die der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dienen. Er beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats.

Senat

Die Gremienwahlen – darunter auch die Wahl der Senatsmitglieder – fanden am 22. Juni 2004 statt. Gewählt wurden folgende Vertreterinnen und Vertreter:

Professoren: Prof. Dr. Uwe Schöning, Prof. Dr. Günter Ehret, Prof. Dr. Uwe Bernd Brückner, Prof. Dr. Dieter Beschorner.
Wissenschaftlicher Dienst:
Dr. Andreas Borchert, Dr. Klaus Murmann.
Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Magnus Wuggazer, Renate Ullemeyer.
Studierende: Markus Glaser, Michael Scholz.

Die beiden gewählten Vertreter der Studierenden im Senat bilden zusammen mit der Nachrückerin und den Nachrückern Benjamin Steinvorth, Lars Eberhardt, Marcel Dausend, Michael Stingel, Benedikt Schäfer und Anne-Kathrin Seidelt den AStA. Die Studierenden wurden für ein Jahr, alle übrigen Mitglieder des Senats für zwei Jahre gewählt.
Dem Senat gehören außerdem die Mitglieder des Rektorats, die amtierenden Dekane der fünf Fakultäten, die Gleichstellungsbeauftragte und mit beratender Stimme der Leitende Ärztliche Direktor sowie der Kaufmännische Direktor des Universitätsklinikums, sofern Belange des Klinikums berührt sind, an. Im Jahr 2004 traf sich der Senat zu insgesamt zehn Sitzungsterminen.

Fakultäten

Die Fakultätsvorstände der fünf Fakultäten der Universität Ulm, die zum 1. Oktober 2004 neu gewählt wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

Fakultät	Dekan	Prodekan	Studiendekan
Medizin	Prof. Dr. Klaus-M. Debatin	Prof. Dr. Thomas Wirth	Prof. Dr. Thomas Mertens
Naturwissenschaften	Prof. Dr. Axel Brennicke	Prof. Dr. Dieter Kolb	Prof. Dr. Gerd U. Nienhaus
Mathematik/Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller	Prof. Dr. Werner Lütkebohmert	Prof. Dr. Kai-Uwe Marten
Informatik	Prof. Dr. Helmuth Partsch	Prof. Dr. Friedrich v. Henke	Prof. Dr. Jacobo Torán
Ingenieurwissenschaften	Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Pfleiderer	Prof. Dr.-Ing. Klaus Dietmayer	Prof. Dr.-Ing. Martin Bossert

Die Dekane, Prodekane und Studiendekane wurden für eine Amtszeit vom 1.10.2004 bis zum 30.9.2008 gewählt. Die Fakultät für Naturwissenschaften bestellte neben dem Studiendekan für das Fach Physik, Prof. Dr. Gerd U. Nienhaus, zwei weitere Studiendekane, und zwar Prof. Dr. Katharina Landfester für das Fach Chemie sowie Prof. Dr. Günter Ehret für das Fach Biologie. Die Medizinische Fakultät berief ebenfalls zwei weitere Studiendekane, nämlich Prof. Dr. Peter Kern und Prof. Dr. Bernd Haller. Letzterer ist für Studienangelegenheiten in der Zahnmedizin zuständig.
Mit Schreiben vom 10. Dezember 2004 erklärte der Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften seinen Rücktritt. Er führte die Amtsgeschäfte jedoch gemäß § 96 Abs. 1 Satz 3 UG bis zum Amtsantritt des gewählten Nachfolgers, Prof. Dr. Klaus-Dieter Spindler, weiter.

Chancen für morgen

Spitzenforschung zu betreiben und Spitzenausbildung zu gewährleisten sind die zentralen Inhalte unserer Arbeit. Wir wollen, dass das Innovationspotenzial generell und die Chancen vor allem der jüngeren Generation durch unsere Leistungen gesteigert werden.

Forschungsprofil

Profil zeigen

Durch die Medizin im Zentrum sowie das fokussierte Fächerspektrum hat die Universität Ulm ein unverwechselbares Profil. Die Naturwissenschaften sind mit Biologie, Chemie und Physik in klassischer Weise, jedoch mit jeweils spezifischen Ausrichtungen, vertreten.

Mathematik und Wirtschaftswissenschaften haben in ihrer Kombination in Ulm eine originäre Ausprägung. Die besondere Betonung liegt auf quantitativen Methoden in der Wirtschaft und Anwendungsaspekten in der Mathematik. Bei den Ingenieurwissenschaften stehen moderne Kommunikationstechniken sowie im Bereich des Mikroelektronik-Technikums angesiedelte Aktivitäten zur Nanoelektronik im Mittelpunkt. Sie definieren die spezifische Ausrichtung der Ulmer Elektrotechnik.

Die Informatik hat mit der Einbringung gestalterischer Elemente in der Medieninformatik ein eigenes Gesicht bekommen.

Über die Grenzen der Fakultäten hinweg fördern wir wissenschaftliche Netzwerke. Viele der an der Universität Ulm durchgeführten Forschungsprojekte besitzen interdisziplinäre Komponenten. Schwerpunkte sind Forschungsfelder, die sich gegenseitig thematisch stützen und ergänzen. Das erzeugte Forschungsnetz besitzt ein eigenes charakteristisches Profil mit hohem Innovationspotenzial für Medizin, Industrie, Wirtschaft und Dienstleistungsbereich. Mit diesem Engagement bereiten wir Zukunftsfelder.

- Lebenswissenschaften und Medizin
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Nano- und Bio-Materialien
- Finanzdienstleistungen und ihre mathematische Methodik

Zeitlich befristete Forschungseinrichtungen

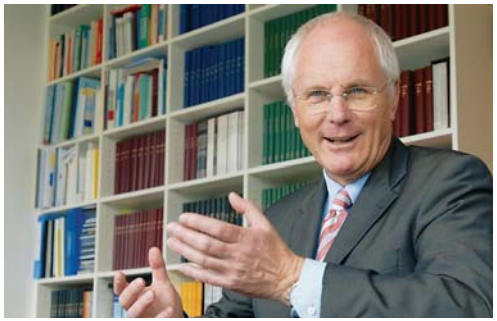
Fokussieren und kooperieren

Wesentliche Elemente interdisziplinärer Forschung sind die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereiche und Einzelprojekte, die Graduiertenkollegs, Promotionskollegs und Forschergruppen, aber auch die vom Land Baden-Württemberg geförderten Landesforschungsschwerpunkte (siehe Anhang).

Sonderforschungsbereiche

Sonderforschungsbereiche (SFB) sind in der Regel auf die Dauer von zwölf Jahren angelegte Forschungseinrichtungen einer oder mehrerer Hochschulen, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fachübergreifend zusammenarbeiten. Diese ermöglichen die Bearbeitung anspruchsvoller, aufwändiger und langfristig konzipierter Forschungsvorhaben. Die Sonderforschungsbereiche werden von der DFG in dreijährigem Turnus begutachtet. An der Universität Ulm waren im Jahr 2004 vier Sonderforschungsbereiche eingerichtet, drei vorrangig in der Medizin und einer in den Naturwissenschaften.

Nummer	Sprecher des SFB	Titel
518	Prof. Dr. Guido Adler	Entzündung, Regeneration und Transformation im Pankreas
451	Prof. Dr. Vinzenz Hombach	Läsion und Reparation am Kardiovaskulären System
497	Prof. Dr. Dr. Walter Knöchel	Signale und Signalverarbeitung bei der zellulären Differenzierung
569	Prof. Dr. Paul Ziemann	Hierarchische Strukturbildung und Funktion organisch-anorganischer Nanosysteme



Prof. Dr. Guido Adler

Prof. Dr. Vinzenz Hornbach

SFB 518: Entzündung, Regeneration und Transformation im Pankreas

Sprecher: Prof. Dr. Guido Adler
Abt. Innere Medizin I
Förderung seit 1.7.1998

Thematisch konzentriert sich der SFB 518 auf die Aufklärung wesentlicher Fragen zur Entstehung der Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse. Von zentralem Interesse ist die Frage, welche molekularen Mechanismen auf zellulärer Ebene an der Entwicklung einer chronischen Pankreatitis zum Pankreaskrebs beteiligt sind. Damit sollen die Grundlagen für eine frühe und sichere Diagnose, eine kausale Therapie und idealerweise eine Prävention der Pankreaserkrankungen erforscht werden.

Schwerpunkte: Entzündliche und maligne Erkrankungen des exokrinen und endokrinen Pankreas: Diabetes mellitus, akute und chronische Pankreatitis, Pankreaskarzinom.

Prof. Dr. Thomas Wirth

SFB 451: Läsion und Reparation am Kardiovaskulären System

Sprecher: Prof. Dr. Vinzenz Hombach
Abt. Innere Medizin II
Förderung seit 1.1.1999

Ziel des SFB 451 ist es, die inflammatorischen Aspekte der Arterioskleroseentstehung und in diesem Zusammenhang auch Reparationsvorgänge zu untersuchen. Die beiden Schwerpunkte befassen sich mit der pathogenetischen Rolle von Entzündungsmarkern und Signaltransduktionsmolekülen einschließlich der Zielzellen (Monozyten) der Schaumzellbildung und zum anderen mit dem reparativen Charakter von Gewebsumbauvorgängen nach Läsionen (Gefäßwandumbau, Apoptose im Myokard).

Schwerpunkte: Erforschung inflammatorischer und schädigender Einflüsse am arteriellen System. Aufklärung der reparativen Vorgänge und molekularen Mechanismen des Gewebsumbaus. Rolle der Apoptose.

SFB 497: Signale und Signalverarbeitung bei der zellulären Differenzierung

Sprecher: Prof. Dr. Dr. Walter Knöchel
Abt. Biochemie
Förderung seit 1.1.2001

Der SFB 497 befasst sich mit der Aufklärung der molekularen Grundlagen von Differenzierungsprozessen. Bei einigen Projekten stehen die Signaltransduktionskaskaden bestimmter Wachstumsfaktoren im Vordergrund, andere beschäftigen sich mit der Signalumwandlung an der Zellmembran, der Signalweiterleitung von der Membran zum Zellkern oder mit Transkriptionsfaktoren, die durch extrazelluläre Signale aktiviert werden. Von zentraler Bedeutung ist die Frage, ob gleiche Signale in embryonalen und adulten Systemen die gleichen molekularen Mechanismen zur Folge haben.

Schwerpunkte: Aufklärung von Regulationsmechanismen (gegenseitiger Einfluss von Zellen in ihrer Entwicklung). Erforschung der Kommunikationskette (Signale und ihre Rezeptoren sowie Signalverarbeitung bis zur Veränderung der genetischen Aktivität).

Prof. Dr. Paul Ziemann

SFB 569: Hierarchische Strukturbildung und Funktion organisch-anorganischer Nanosysteme

Sprecher: Prof. Dr. Paul Ziemann
Abt. Festkörperphysik
Förderung seit 1.1.2002

Zur Entwicklung funktionaler Materialstrukturen und chemischer Systeme werden Wechselwirkungen und Strukturvariationen auf verschiedenen Längenskalen eingesetzt. Atomare und molekulare Bausteine werden zu nanoskopischen Komponenten zusammengefügt und in eine definierte Anordnung zueinander gebracht. Neue physikalische und chemische Funktionen der Materialien und Systeme werden durch die Begrenzung der Abmessungen einzelner Objekte und durch Wechselwirkung der auf der Nanometerskala angeordneten Komponenten angestrebt. In »dynamischen und dissipativen Nanostrukturen« kann das Zusammenspiel von Energie und Entropie die Organisation der Überstruktur nicht nur selbst bestimmen sondern auch optimieren. Durch die Verknüpfung von anorganischen Komponenten und Festkörpern mit molekularen Bausteinen wird die chemische und physikalische Funktionalität von Halbleiter- und Übergangsmetallverbindungen mit dem Prozess der Selbstorganisation kombiniert.

Schwerpunkte: Aufbau von Nanoobjekten und supramolekularen Funktionseinheiten; Rastersondenmikroskopie; Verbindung von Festkörper- und Oberflächenwissenschaften mit molekularen Konzepten; Verknüpfung von Selbststrukturierungsprozessen mit Mikrolithographie-Techniken; Einbindung von funktionalen Bausteinen und Methoden aus dem Bereich der Molekularbiologie.

Zentren und Verbünde

Kompetenznetze und Forschungsverbünde unter Leitung bzw. mit Beteiligung der Universität Ulm sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Die Darstellung berücksichtigt abteilungs-, fakultäts- und hochschulübergreifende Organisationsstrukturen.

Kompetenzzentren und Verbünde der Universität Ulm	Sprecher/innen
Kompetenzzentrum Automotive Elektronik- und Informationssysteme	Prof. Dr. Klaus Dietmayer
Kompetenzzentrum Werkstoffe der Mikrotechnik	Prof. Dr. Hans-Jörg Fecht
Kompetenzzentrum Integrierte Schaltungen für die Kommunikationstechnik	Prof. Dr. Hermann Schumacher
Optische Technologien (Photonics)	Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling, Prof. Dr. Rudolf Steiner
Kompetenzzentrum Perzeption und Interaktive Technologien	Prof. Dr. Wolfgang Minker, Prof. Dr. Heiko Neumann, Prof. Dr. Michael Weber
Zentrum für DNA-, Oberflächen- u. Mikrosystemtechnologie (ZEDOM)	Prof. Dr. Erhard Kohn, Prof. Dr. Hartmut Seliger
Kompetenznetz Koordinierungsstelle Quanteninformationsverarbeitung	Prof. Dr. Wolfgang Schleich
Katalyse	Prof. Dr. Bernhard Rieger
Forschungsschwerpunkt Bioinformatik	Prof. Dr. Günther Palm
Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung	Prof. Dr. Thomas Wirth
Kompetenznetz Biomaterialien Baden-Württemberg	Prof. Dr. Lutz Claes
Neurowissenschaftliches Forschungszentrum	PD Dr. Holger Lerche
Zentrum für funktionelle Nanoskopie	Prof. Dr. Othmar Marti
Forschungsschwerpunkt Funktionelle und strukturelle Mikrocharakterisierung von Proteinen	Prof. Dr. Peter Gierschik
Kompetenzzentrum Forschungsnetz ZytoOrganoPoese	Prof. Dr. Vinzenz Hombach
Kompetenznetzwerk Funktionelle Nanostrukturen	Prof. Dr. Paul Ziemann
Kompetenzcluster Pflanzenmolekularbiologie	Prof. Dr. Axel Brennicke
CAPNETZ (Netzwerk Ambulant erworbene Pneunomie)	Prof. Dr. Reinhard Marre
Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Ulm: Bausteine der Reha	Prof. Dr. Eckard Jacobi
Kompetenznetz Pädiatrische Onkologie und Hämatologie	Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin
Kompetenzzentrum Funktionelle Nanostrukturen Karlsruhe/Ulm	Prof. Dr. Paul Ziemann
Kompetenznetzwerk Resistenzentwicklung humanpathogener Erreger	Prof. Dr. Reinhard Marre
Kompetenzzentrum E-learning in der Medizin	Prof. Dr. Thomas Mertens
Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen	Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer
Centre for Applied Research in Finance and Insurance (CARFI)	Prof. Dr. Rüdiger Kiesel
Network VCSELs for Information Society Technology Applications (VISTA)	Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling

EU-Aktivitäten der Universität Ulm im Jahr 2004

Europäische Forschung vereint Forschungseinrichtungen verschiedener Länder. EU-finanzierte Forschungsprojekte schaffen den Anreiz, in Innovationen zu investieren. Die für die Forschung notwendige Infrastruktur wird an der Universität Ulm selbst wie auch durch Kooperationen laufend verbessert.

In der nebenstehenden Übersicht sind neu bewilligte bzw. neu anlaufende Verträge der Universität Ulm im Jahr 2004 zusammengestellt. Nicht berücksichtigt sind Verträge aus dem 5. Forschungsprogramm (ca. 30 Projekte) sowie dem Socratesbereich (Leonardo und Erasmus), die im Jahr 2004 noch nicht abgeschlossen waren.

Programm/Initiative	Projektpartner	Id- Nummer	Titel des Projekts
FP6-IST	Prof. Hermann Schumacher	507893	Target – Top Amplifier Research Group in an European Team
FP6-IST	Prof. Hermann Schumacher	507352	Amicom – Advanced MEMS for RF and Millimeter Wave Communications
FP6-IST	Prof. Ulrich.Rieder/ Prof. Dieter Beschorner	507613	Euro NGI – Euro Next Generation Internet
FP6-IST	Prof. Frank Hauck/ Prof. Peter Schulthess	506997	Daidalos – Designing Advanced Network Interfaces for the Delivery and Administration of Location independent Personal Services
FP6-NMP	Prof. Hans-Jörg Fecht	NMP3-CT-2004-500635	Impress – Intermetallic Materials Processing in Relation to Earth and Space Solidification
FP6-IST	Prof. Martin Bossert	507581	4G Radio Interface – Subcontract Project »Winner«
FP6-NMP	Prof. Wolfgang Schmickler	NMP3-CT-2004-505906	Nena – Nanostructures for Energy and Chemical Production
FP6-Marie-Curie	Prof. Wolfgang Schleich	MRTN-CT-2003-505089	ConQuest – Controlled Quantum Coherence and Entanglement in Sets of Trapped Particles
FP6-Marie-Curie	Prof. Hans-Jörg Fecht	MRTN-CT-2003-504692	BMG – Ductile Bulk Metallic Glasses Composites
FP6-Marie-Curie	Prof. Stephan Herminghaus	MRTN-CT-2004-504052	Polyfilm – Confined Polymer Films: Deviations from Bulk Behaviour
FP6-Marie-Curie	Prof. Wolfgang Arendt	MEIF-CT-2003-500815	Functional Calculus for Operators and Semi-Groups Under Resolvent or Boundedness Conditions
AsiaLink	Prof. Gerhard Maas	ASI/B7-301/98/679/043 (74446)	Medical Chemistry
FP6-NMP	Prof. Ulrich Heiz	001594	Gsomen – Growth and Supra-Organization of Transition and Noble Metal Nanoclusters
FP6-Marie-Curie	Prof. Erhard Kohn	MRTN-CT-2004-512224	Drive – Diamond Research on Interfaces for Versatile Electronics
FP6-Biowiss	PD Dr. Stephan Stilgenbauer	LSHC-CT-2004-503351	European Mantle Cell Lymphoma Network: Translational Determination of Molecular Prognostic Factors and Pharmacogenomics in an European Interdisciplinary Collaboration
Leonardo	Uni Ulm über KORR/BEST Ka		MOVE
Leonardo	Uni Ulm über KORR/BEST Ka		ENTRY
FP6-Biowiss	PD Dr. Stefan Kochanek	LSHB-CT-2004-005246	COPUVAC – Ration design and standardized evalation of novel genetic vaccines
FP6-Biowiss	Prof. Hartmut Döhner	LSHC-CT-2004-503216	European Leukemia Net
Socrates	Akademisches Auslandsamt	29900-IC-1-2002-1-DE-ERASMUS-EUC-1	Erasmus Hochschulcharta

Graduiertenkollegs

Förderung, Qualifizierung, Promotion

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert seit Anfang der neunziger Jahre Graduiertenkollegs. Diese sind in der Regel interdisziplinär ausgerichtet, auf maximal neun Jahre angelegt und dienen der Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktorandinnen und Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, an einem koordinierten, von mehreren Hochschullehrerinnen und -lehrern getragenen Forschungsprogramm teilzunehmen. Graduiertenkollegs werden als Kristallisationspunkt für künftige Forschungsverbünde, z.B. Forschergruppen der DFG bzw. SFBs, angesehen. Im Jahr 2004 erzielte die Universität Ulm im Bereich der Graduiertenkollegs bedeutende Erfolge: ein Graduiertenkolleg konnte neu gestartet, ein weiteres eingeworben werden. Dieses wird ab Juli 2005 von der DFG gefördert.

Nummer	Sprecher des GRK	Titel
328	Prof. Dr. Dieter Kolb	Molekulare Organisation und Dynamik an Grenz- und Oberflächen
460	Prof. Dr. Frank Lehmann-Horn	Diagnostische und therapeutische Konzepte in der Molekularen Medizin
1041	Prof. Dr. Bernhard Otto Böhm	Molekulare Diabetologie und Endokrinologie in der Medizin
1100	Prof. Dr. Karsten Urban	Modellierung, Analyse und Simulation in der Wirtschaftsmathematik (ab 01.07.2005)

GRK 1041: Molekulare Diabetologie und Endokrinologie in der Medizin

Sprecher: Prof. Dr. Bernhard Otto Böhm, Sektion Endokrinologie, Abt. Innere Medizin I
Fakultäten: Naturwissenschaften, Medizin
Förderung seit 1.7.2004

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat am 17. Oktober 2003 die Förderung des Graduiertenkollegs »Molekulare Diabetologie und Endokrinologie in der Medizin« zunächst für viereinhalb Jahre beschlossen. Diabetologie und Endokrinologie bilden an der Universität Ulm traditionell ein wichtiges und starkes Forschungsfeld. Ziel des Graduiertenkollegs ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse der molekularen Diabetologie und Endokrinologie im biomedizinischen Kontext. Es bietet besonders qualifizierten Studierenden der Medizin (nach dem 1. Staatsexamen) oder graduierten Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Dissertationen in einem anspruchsvollen, von Zusammenarbeit geprägten Forschungsumfeld anzufertigen.
Schwerpunkte: Chronische Hyperglykämie und ihre Folgeerkrankungen, Diabetes als Autoimmunerkrankung, endokrine aktive Tumore bzw. Tumorsyndrome, Intermediärstoffwechsel und Gefäßerkrankungen, molekulare Grundlagen der Steroidhormonwirkungen und ihre klinischen Implikationen.

GRK 1100: Modellierung, Analyse und Simulation in der Wirtschaftsmathematik

Sprecher: Prof. Dr. Karsten Urban, Abt. Numerik
Fakultät: Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
Förderung ab 1.7.2005

Im Graduiertenkolleg werden eine Postdoktorandin bzw. ein Postdoktorand und zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten an praxisnahen Forschungsprojekten aus der Wirtschaftsmathematik arbeiten. Es ist eine enge Kooperation mit führenden Wirtschaftsunternehmen wie der Allianz, AXA Versicherungen, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, DaimlerChrysler, Deutsche Bundesbank, Münchener Rückversicherung, R+V Versicherung und SCOR Rückversicherung und mit dem Institut für Aktuarwissenschaften an der Universität Ulm vorgesehen. Die Partner aus der Wirtschaft werden praxisrelevante Fragestellungen formulieren und in das Graduiertenkolleg einbringen. Dort erfolgen die jeweilige mathematische Modellierung und die Beschreibung als mathematisches Problem. Danach erarbeiten die Kollegmitarbeiterinnen und –mitarbeiter mit modernen Simulationsverfahren der angewandten Mathematik und Informatik die Lösung.

Schwerpunkte:
A. Ökonomische Themenbereiche:
Bewertung komplexer Finanzprodukte; Risikoanalyse und -management; Optimale Strategien; Ökonometrische Analyse und Strategien; Knowledge Discovery und Data Mining
B. Mathematische Schwerpunkte:
Stochastische Modelle, ihre Analyse und Simulation; Statistische Inferenz und Datenanalyse; Stochastische Steuerungen und Optimierung; Partielle Differentialgleichungen und Funktionalanalysis; Finanzmathematische Modellierung und Analyse; Numerische Analysis und Simulation.

GRK 328: Molekulare Organisation und Dynamik an Grenz- und Oberflächen

Sprecher: Prof. Dr. Dieter Kolb, Abt. Elektrochemie
Fakultät: Naturwissenschaften
Förderung seit 1.10.1996

Schwerpunkte: Kenntnisvermittlung und -entwicklung molekularer Strukturen und Prozesse an Grenzflächen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der molekularen Strukturbildung in Grenzflächen sowie der Relaxations-, Transport- und Ordnungsprozesse, die sich im Nanometerbereich erstrecken.

GRK 460: Diagnostische und therapeutische Konzepte in der Molekularen Medizin

Sprecher: Prof. Dr. Frank Lehmann-Horn, Abt. Angewandte Physiologie
Fakultäten: Medizin, Naturwissenschaften
Förderung seit 1.10.1998

Schwerpunkte: Molekulare Pathophysiologie und Therapiemodelle durch Gentransfer und Apoptoseinduktion; Aufklärung von Entstehungsmechanismen von Krankheiten für neue Therapien bei Einsatz von Methoden, die von der klinisch-makroskopischen Ebene über die zelluläre Immunologie, die Analyse von Überträgerstoffen und Signalketten bis hin zur Molekularbiologie von Ionenkanälen, intrazellulären Signalketten und zur Genomanalyse reichen. Das Graduiertenkolleg Diagnostische und therapeutische Konzepte in der Molekularen Medizin befindet sich in der Auslaufphase (bis 30. September 2005).

Promotionskollegs

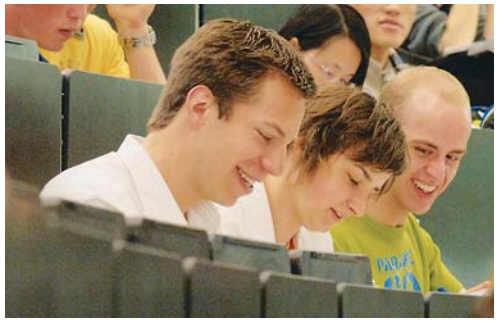
Im Jahr 2004 richtete die Universität Ulm ein Promotionskolleg mit dem Titel »Mathematische Analyse von Evolution, Information und Komplexität« (Sprecher: Prof. Dr. Wolfgang Arendt, Abt. Angewandte Analysis) nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz ein.
Ein eigenfinanziertes Promotionskolleg der Medizinischen Fakultät mit dem Titel »Komplexe Signalverarbeitung unter physiologischen und pathologischen Bedingungen« (Sprecher: Prof. Dr. Michael Kühl, Abt. Biochemie) wurde ebenfalls auf den Weg gebracht. Ziel ist die Promotion zum PhD – vorbehaltlich der Zustimmung des MWK. Ein mit Unterstützung des DAAD und der DFG gestartetes Internationales Promotionsprogramm (IPP) unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Lehmann-Horn, Abt. Angewandte Physiologie, ergänzt das Angebot der Medizinischen Fakultät.

Juniorprofessuren

Die Universität in Bewegung

An der Universität Ulm wurden in den vergangenen Jahren mehrere Juniorprofessuren eingerichtet. Diese ermöglichen dem wissenschaftlichen Nachwuchs, unabhängig und selbstständig zu forschen und zu lehren. Jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bieten sich damit bei uns attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten in Wissenschaft und Forschung.

Name und Abteilung	Ausrichtung der Juniorprofessur	Seit
Dr. Matthias Langer, Angewandte Physiologie	Juniorprofessur für Nanophysik - sensorische Systeme	2002
Dr. Wolfgang Lindner, Theoretische Informatik	Juniorprofessur für Theoretische Informatik	2002
Dr. Ralf Marienfeld, Physiologische Chemie	Juniorprofessur für Molekulare Entwicklungsbiologie	2002
Dr. Manfred Reichert, Datenbanken und Informationssysteme	Juniorprofessur für Informationssysteme	2002
Dr. Michael Schöttner, Verteilte Systeme	Juniorprofessur für Verteilte Systeme	2002
Dr. Tilman Borggrefe, Immunologie	Juniorprofessur für Stammzellforschung und Zelldifferenzierung	2002
Dr. Jan Münch, Virologie	Juniorprofessur für Virologie	2002
Dr. Markus Knöferl, Unfallchirurgie	Juniorprofessur für experimentielle Traumaforschung Hand- und Wiederherstellungschirurgie	2004
Dr. Dietmar Fischer, Neurologie	Juniorprofessur für Neurodegenerationsforschung	2004
Dr. Marius Bochniak, Analysis	Juniorprofessur für Analysis und Anwendungen von partiellen Differentialgleichungen	2004
Dr. Tristan Nguyen, Unternehmensplanung	Juniorprofessur für Versicherungswirtschaft	2004



Nachwuchsgruppen

Beste Aussichten

Nachwuchswissenschaftler/innen an der Universität Ulm erhielten herausragende Auszeichnungen und damit verbundene Fördergelder von Institutionen mit dem Ziel der Einrichtung von eigenen Arbeitsgruppen.

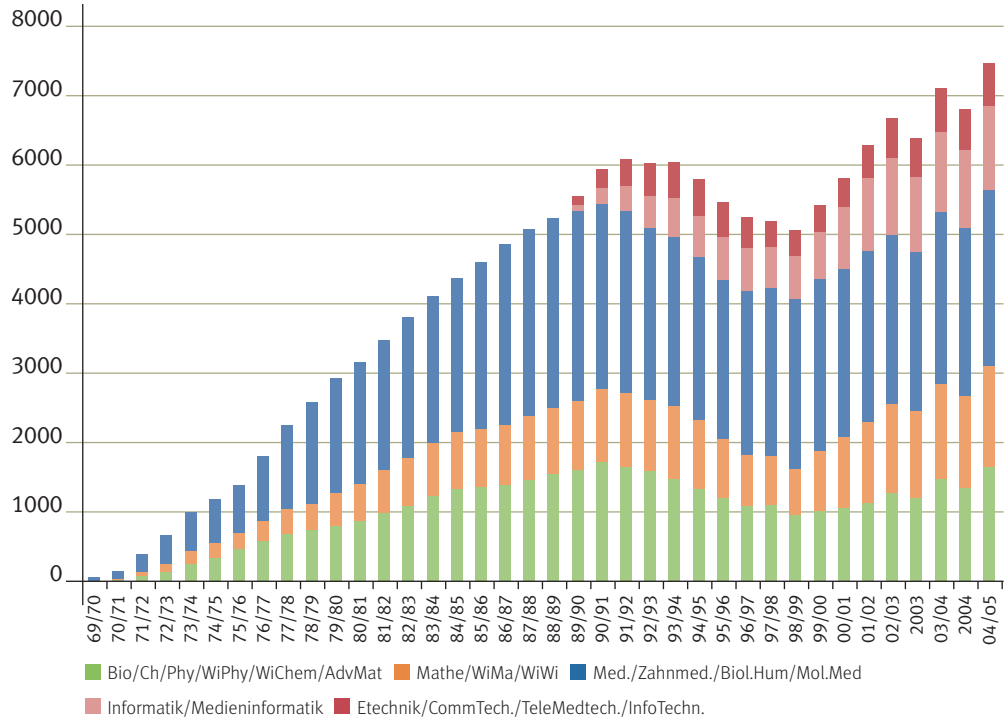
Nachwuchswissenschaftler/Abteilung	Förderung	Seit
Dr. habil. Fritz-Olaf Lehmann, Neurobiologie	BioFuture	2002
Dr. Hans Kestler, Innere Medizin I	Stifterverband Forschungsdozentur	2002
PD Dr. Steffen Harzsch, Neurobiologie	Heisenberg-Stipendium	2002
PD Dr. Anita Marchfelder, Molekulare Botanik	VW-Stiftung	2003
Dr. Joanna Fietz, Experimentelle Ökologie der Tiere	Margarete von Wrangell-Habilitationsstipendium	2003
PD Dr. Holger Lerche, Angewandte Physiologie	Heisenberg-Stipendium	2003

Studiengänge und Studierende

Exzellenz, Engagement und Motivation

Die Universität ist attraktiver denn je: Studienmöglichkeiten und Anzahl der Studiengänge an der Universität Ulm wurden in den vergangenen Jahren signifikant erhöht. Fast alle Studiengänge sind inzwischen modular aufgebaut, so dass heute in jeder Fakultät mehrere Abschlüsse möglich sind. Neu in das Studienangebot aufgenommen wurden im Wintersemester 2003/04 die Bachelor-Studiengänge Molekulare Medizin und Philosophie sowie der englischsprachige Master-Studiengang Finance. Die Ausweitung der Studiengänge hat zu einer deutlichen Steigerung der Studierendenzahlen beigetragen. Die Gesamtzahl der Studierenden stieg im Wintersemester 2004/05 auf den bisherigen Höchststand von 7.205 (Stand 12.11.2004). Bereits im Vorjahr war mit 6.865 Studierenden eine neue Rekordmarke erreicht worden. Nach der Fallstatistik (Stand ebenfalls 12.11.2004), in der auch Mehrfacheinschreibungen berücksichtigt sind, betrug die Zahl der eingeschriebenen Studierenden 7.447. Zum Sommersemester 2004 schrieben sich 227 neue Studierende an der Universität Ulm ein, zum Wintersemester 2004/ 05 insgesamt 1.280 (Stand. 15.11.2004).

Entwicklung der Studierendenzahlen



Zusammensetzung der Studierenden

Der Anteil weiblicher Studierender lag im Wintersemester 2004/05 bei 41,3% (38,7% im Wintersemester 1999/2000) und ist damit in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Studierenden der Universität Ulm kamen auch im Jahr 2004 zum größten Teil aus Baden-Württemberg (WS 2004/05: 57,9%), gefolgt von Bayern (22,6%). Die größte Gruppe der ausländischen Studierenden kommt aus Europa, gefolgt von den Studierenden aus Asien. Bei den asiatischen Studierenden stellt China mit 220 von 415 Asiatinnen und Asiaten die weitaus größte Gruppierung. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir wiederum eine deutliche Zunahme der Bewerber/innenzahlen, insbesondere aus dem Ausland.

Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Ulm

Studiengang	Abschluss
Biochemie	Bachelor
Biologie	Diplom
Biologie	Lehramt am Gymnasium
Chemie	Diplom
Chemie	Lehramt am Gymnasium
Wirtschaftschemie	Diplom
Wirtschaftsphysik	Diplom
Physik	Diplom
Physik	Lehramt am Gymnasium
Advanced Materials	Master
Communications Technology	Master
Elektrotechnik	Diplom
Informationstechnologie	Diplom
Telekommunikation und Medientechnik	Bachelor
Telekommunikation und Medientechnik	Master
Informatik	Diplom
Informatik	Lehramt am Gymnasium
Informatik	Bachelor
Informatik	Master
Medienformatik	Diplom
Informatik Intensiv*	Diplom
Wirtschaftsmathematik	Diplom
Mathematik	Diplom
Mathematik	Lehramt am Gymnasium
Mathematik	Bachelor
Mathematik	Master
Mathematics	Master
Wirtschaftswissenschaften	Diplom
Finance	Master
Medizin	Staatsexamen
Molekulare Medizin	Bachelor
Zahnmedizin	Staatsexamen
Philosophie	Bachelor

- Naturwissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Informatik
- Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
- Medizin

*Der Studiengang Informatik Intensiv wurde zum Wintersemester 2004/05 eingestellt.

Bologna-Reform erfolgreich gestartet

An der Universität Ulm werden alle Studiengänge modularisiert und das europäische Leistungspunktesystem (ECTS – European Credit Transfer System) eingeführt. Die Umsetzung wird bis 2006 abgeschlossen sein. Damit nehmen wir die entscheidenden Weichenstellungen für eine reibungslose Umstellung der Studiengänge auf Bachelor-/Master-Abschlüsse vor. Für den Bachelor-Studiengang beträgt laut Beschluss der Kultusministerkonferenz die Zahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte 180, für den Master-Studiengang 120. Es ist geplant, die Umstellung zum Wintersemester 2007/08 abzuschließen. Dabei prüfen wir, ob alle Studiengänge in konsekutive Bachelor/Masterprogramme überführt werden und Studienangebote gebündelt werden können. Die Einführung selbst erfolgt nach einem Stufenplan.

Verteilung der Einschreibungen in die Fachbereiche

- 30,74 % Medizin/Molekulare Medizin
- 3,67 % Zahnmedizin
- 7,94 % Biologie/Biochemie
- 7,10 % Physik/Wirtschaftsphysik/ Advanced Materials
- 6,36 % Chemie/Wirtschaftschemie
- 6,85 % Elektrotechnik/Communication Technology
- 1,45 % Informationstechnik/Telekommunikations- und Medientechnik
- 3,6 % Mathematik
- 9,59 % Wirtschaftsmathematik
- 6,46 % Wirtschaftswissenschaften/Finance
- 11,33 % Informatik/Intensive Informatik
- 4,73 % Medieninformatik

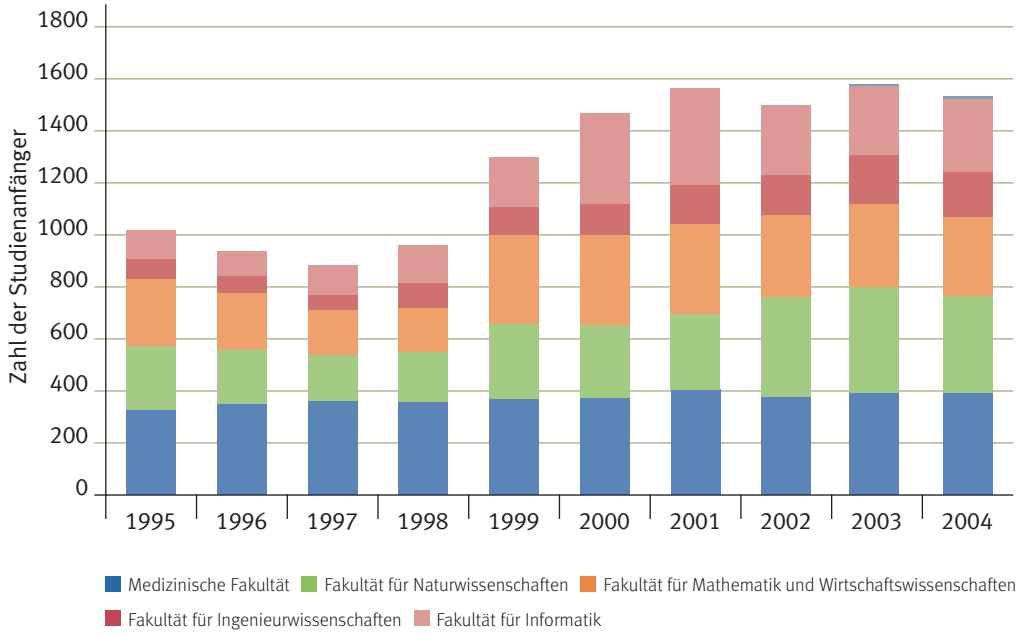
Studienanfänger

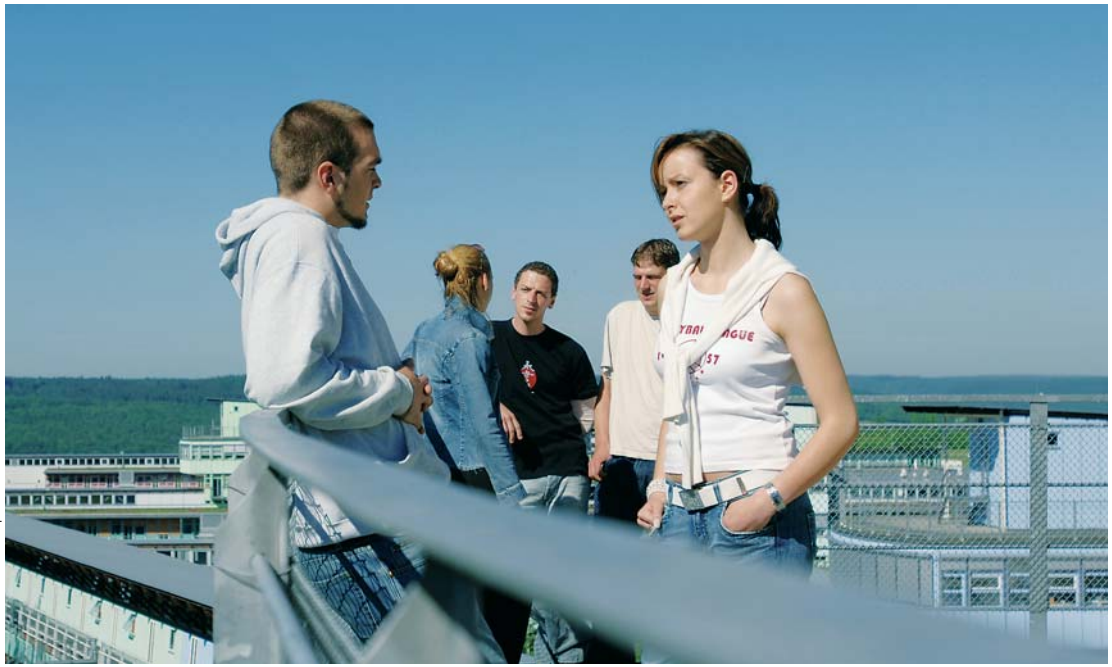
Insgesamt lag die Zahl der Studienanfänger im Studienjahr 2004 (Wintersemester 2003/04 und Sommersemester 2004) erneut bei über 1.500 und damit beinahe so hoch wie im Vorjahr. Da die Zahl der Anfänger/innen für das Wintersemester 2004/05 nur geringfügig niedriger liegt, dürfte diese Zahl auch im Studienjahr 2005 wieder erreicht werden können.
Die folgende Grafik gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger seit 1995.

Zahl der Studienanfänger nach dem ersten Studienfach (Kopfstatistik)

Studiengang	WS 03/04	SS 2004	WS 04/05 Stand 15.11.2004
Medizin/Molekulare Medizin	338	---	353
Zahnmedizin	28	26	29
Biologie/Biochemie	111	---	101
Chemie/Wirtschaftschemie	90	2	102
Physik/Wirtschaftsphysik/ Advanced Materials	110	20	98
Mathematik	29	11	28
Wirtschaftsmathematik	106	41	108
Wirtschaftswissenschaften/Finance	104	2	117
Elektrotechnik / Communications Technology	84	28	61
Informationstechnologie / Telekommunikation und Medientechnik	57	2	52
Informatik	121	64	102
Medieninformatik	93	---	80
Lehramt am Gymnasium	60	---	48
Philosophie	5	3	1
Summe	**1331**	**199**	**1280**

Entwicklung der Zahl der Studienanfänger in den vergangenen zehn Jahren



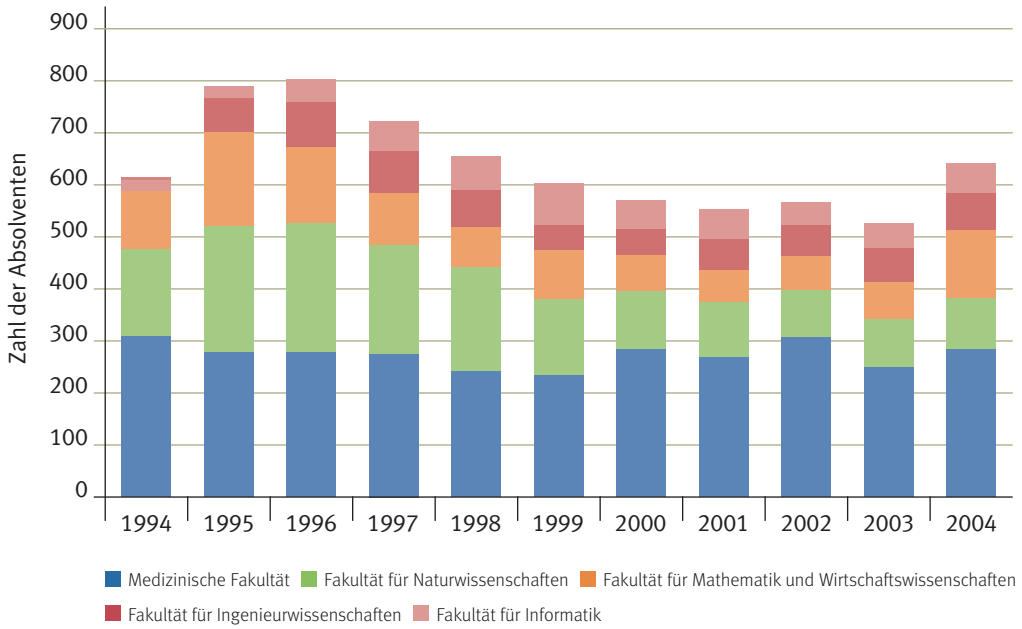


Absolventinnen und Absolventen

Der in den letzten Jahren zu beobachtende Abwärtstrend bei den Abschlüssen konnte im Jahr 2004 beendet werden. Auffallend ist der deutliche Anstieg bei den Abschlüssen im Bereich der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften im Jahr 2004. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2004 das Fach Wirtschaftswissenschaften mit 45 Abschlüssen (nach den ersten beiden Abschlüssen im Sommersemester 2003) erstmals eine signifikante Anzahl von Diplomanden entließ. Insgesamt konnten 642 Studierende im Studienjahr 2004 ihr Studium abschließen.

Die Grafik vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen an der Universität Ulm seit 1994, aufgeschlüsselt nach den Fakultäten.

Absolventen der Fakultäten der Universität Ulm pro Studienjahr



Promotionen
Überblick für das Jahr 2004

Mehr erforschen, mehr erfahren, mehr wissen

Eine große Zahl von Doktorandinnen und Doktoranden konnte in ihrem Forschungsbereich überzeugende Dissertationen vorlegen. Die Gesamtzahl der Promotionen lag im Jahr 2004 bei 342, davon waren 138 weibliche Promovenden. Die Aufteilung unter den einzelnen Fakultäten und Titeln ergibt sich aus der untenstehenden Tabelle.

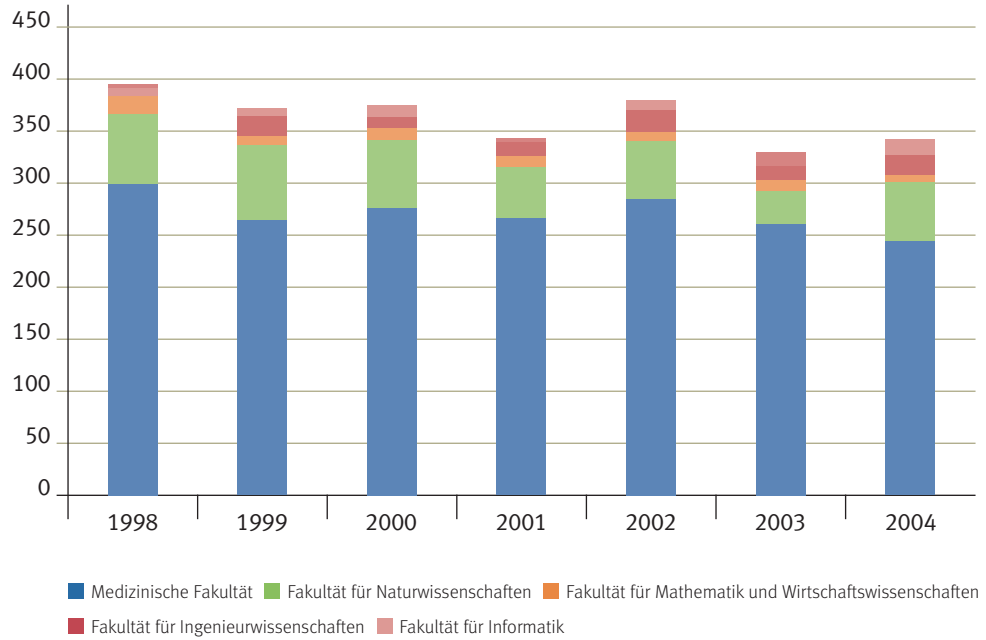
Dissertationen im Jahr 2004

Fakultät	Fachbereich	Titel	Anzahl	davon Frauen
Medizin		Dr. med.	198	98
		Dr. med. dent.	18	5
		Dr. biol. hum.	29	20
Naturwissenschaften	Biologie	Dr. rer. nat.	12	6
	Chemie	Dr. rer. nat.	28	4
	Physik	Dr. rer. nat.	16	1
Mathematik und Wirtschafts-		Dr. rer. nat.	2	0
wissenschaften		Dr. rer. pol.	5	1
Informatik		Dr. rer. nat.	15	1
Ingenieurwissenschaften		Dr. Ing.	19	2
Gesamtzahl			**342**	**138**

Entwicklung der Promotionen

Die Zahl der Promotionen lag in den vergangenen Jahren zwischen 330 (niedrigster Wert) und 395 (höchster Wert), wie die nebenstehende Grafik zeigt. Im Jahr 2004 wurden 342 Kandidaten promoviert, wobei die Medizinische Fakultät mit insgesamt fast 250 Promotionen wie in den vergangenen Jahren den Großteil der Promotionen vergeben konnte.

Promotionen an der Universität Ulm



Besondere Angebote und Aktivitäten

Electronic learning – Lehre nach Maß

Electronic learning an der Universität Ulm umfasst die Ergänzung und Erweiterung der Präsenzlehre mithilfe multimedialer Technologien sowie die Bereitstellung einer medienbasierten Dienstleistungsinfrastruktur. Damit ermöglichen wir den kohärenten Zugang zu allen Diensten auf dem Campus. In der Medizinischen Fakultät wurde das Klinikum »Links der Donau« zur curricularen Integration der Ulmer Lehr- und Lernsysteme realisiert. Dieses eLearning-Kompetenzzentrum ist eine für Baden-Württemberg zentrale Einrichtung, die landesweit zur weiteren Etablierung elektronisch gestützten Lehrens und Lernens in der Medizin beiträgt. Weitere Informationen sind unter http://www.uni-ulm.de/medizin/elearning abrufbar.

Ein zusätzliches eLearning-Angebot ist die Lehrsammlung Physik, in der über eintausend Experimente und weitere multimediale Materialien abrufbar sind (http://www.uni-ulm.de/vorsam/). Darüber hinaus haben Studierende Zugriff auf Multimedia-Modelle zur Simulation, Modellbildung und Visualisierung in der Chemie. Neben multimedialen Lehr- und Lernbausteinen ist in den Ingenieurwissenschaften ein Hypermedia-Tutorium im Einsatz. Im Rahmen des Verbundprojekts Virtugrade findet das TULKA Internet Seminar – ein internationales Analysis-Internetseminar – in der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften Anwendung. Der Diplomstudiengang Medieninformatik realisiert ein in Deutschland inhaltlich neues Konzept. Er kombiniert Gestaltungselemente mit medialen Informatik-Inhalten.

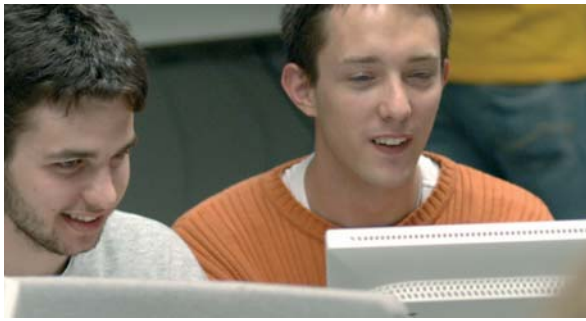
Kooperationen mit Schulen
Brücken zwischen Schule und Universität

Die strenge Trennung von Schule und Universität verschenkt Chancen. Deshalb bauen wir seit Jahren erfolgreich Brücken zwischen Schule und Universität. Mit entsprechend gestalteten Angeboten wecken wir zusammen mit Pädagoginnen und Pädagogen Interesse für Naturwissenschaft und Technik.

Konsequenterweise haben wir die Zusammenarbeit mit den Gymnasien in der Region nicht nur im Bereich der Lehrerfortbildung intensiviert. Vorrangige Ziele bei diesen Kooperationen sind dabei:

- Einfluss auf die Ausrichtung des technischen Unterrichts an den Gymnasien und komplementäre Ergänzung der Lehrinhalte mit Rückwirkungen auf die Lehrer/innenbildung
- Frühzeitige Identifizierung und Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler
- Förderung einer gezielteren Studienwahl und besseren Motivation für das Studium (was wiederum zu einer Verkürzung der Studiendauer führen sollte)
- Förderung von Frauen durch Wecken des Interesses der Schülerinnen an natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen und Berufen.

Der wissenschaftliche Nachwuchs gestaltet unsere Zukunft. Die verschiedenen Projekte, die im Laufe der Jahre hierzu entstanden sind, spiegeln unser Engagement wider. Alle Maßnahmen haben wir strukturell verknüpft, weiterentwickelt und nach Möglichkeit verstetigt. Für die Projekte richteten wir eine gemeinsame Internet-Präsentation unter http://uuk.uni-ulm.de ein.



Einige der wichtigsten Projektbeispiele sind:

- Netzwerk Universität Gymnasien Industrie (NUGI) und Ulmer Schülerleistungszentrum Biotechnologie (ULBio)
- SchülerForschungsZentrum (SFZ) Bad Saulgau
- The Cool Science Institute (TCSI)
- Mathematik und Telekommunikationstechnik an Gymnasien
- Begabtenförderung in Mathematik
- Zentrum für Begabtenförderung
- »Mädchen ans Netz«
- MentNet – Mentoring Netzwerk für Schülerinnen
- Girls´ Day
- Uni für Schülerinnen und Schüler
- »CyberMentor«

Wissenschaftliche Weiterbildung

Wissen auf neuestem Stand

Die veränderte Berufswelt macht »Lebenslanges Lernen« im Anschluss an die primären Ausbildungsgänge zum unverzichtbaren Bestandteil beruflicher Qualifikation. Wissenschaftliche Weiterbildung dient damit der Sicherung individueller Berufsfähigkeit und hat für die weitere wirtschaftliche Entwicklung wachsende Bedeutung. Die Universität Ulm stellt eine breite Weiterbildungspalette zur Verfügung, um die einmal erworbenen Kenntnisse zu aktualisieren und zu erweitern. Zudem dient wissenschaftliche Weiterbildung der Vernetzung zwischen Universität und Praxis in Wirtschaft und Gesellschaft.

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.

Persönlicher Gewinn durch Weiterbildung

Das Programmangebot der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik e. V. richtet sich vorrangig an Akademikerinnen und Akademiker, die sich auf ihrem Gebiet oder in einer anderen Disziplin weiterbilden wollen. Die Palette reicht von ein- bis mehrtägigen Kursprogrammen vor Ort bis hin zu mehrmonatigen Angeboten, die z. B. als berufsbegleitende Fernkurse absolviert werden können.

Der Bereich Aktuarwissenschaften richtete ab dem Wintersemester 2003/04 die Möglichkeit eines Kontaktstudiums ein. Mit einem weiteren Modul im Kursprogramm »Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin« sowie durch das Programm »Moderne Kreditanalyse« und die Aufnahme eines Intensivkurses »Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und Studienbewerber (DSH)« erweiterte die Akademie wiederum ihr Angebotspaket. Auch im Projektbereich des ICAS (International Center for Advanced Studies in the Health Sciences and Services) wurden die Kursangebote erneut aufgestockt. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Weiterbildungsangeboten der Akademie ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, und zwar von 82 im Jahr 1998 auf 860 im Jahr 2004. Weiterführende Informationen sind im Jahresbericht der Akademie zusammengestellt. Dieser ist erhältlich bei der Geschäftsstelle der Akademie.

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V.
Villa Eberhardt, Heidenheimer Straße 80
89075 Ulm, Tel.: 0731 50 25266
E-Mail: akademie@uni-ulm.de
Internet: www.uni-ulm.de/akademie

Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)

Kompetenz für Alt und Jung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZAWiW entwickeln wissenschaftsorientierte Angebote für Menschen im »dritten Lebensalter und davor!«. Schwerpunkte der Arbeit sind der Dialog zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft, der Dialog zwischen Alt und Jung, das Forschende Lernen, die Weiterbildung im europäischen Kontext und die projektübergreifende Nutzung neuer Medien. Die Angebotspalette ist breit gefächert in Inhalt und Form: Tradierte und innovative Präsenzveranstaltungen (z. B. Jahreszeitenakademien, kooperierendes Lernen in den Arbeitskreisen Forschendes Lernen) gibt es genauso wie innovative Methoden durch den Einsatz neuer Medien. Im Jahr 2004 wurden auf nationaler Ebene u.a. Forschungsprojekte wie »Kompetenznetzwerk der Generationen«, »Generationennetzwerk Umwelt«, »Gemeinsames Lernen übers Netz« oder »Virtuelles und reales Lern- und Kompetenznetzwerk älterer Erwachsener« durchgeführt. Auf internationaler Ebene wurden die Projekte »Townstories« und »European Computer Network« weitergeführt, auf regionaler Ebene das Modellprojekt »Big

Friends for Youngsters«. Die Jahreszeitenakademien des Jahres 2004 standen beide unter dem Thema »Zeitlose Werte«. An der Frühjahrsakademie nahmen über 800 Personen, an der Herbstakademie 690 Personen teil.

Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Ulm
Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm, Tel.: 0731 50 23192
E-Mail: info@zawiw.de
Internet: www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw

studium generale

Weiter denken

Das studium generale befasst sich mit interdisziplinären, übergeordneten und weit gefassten wissenschaftlichen Themen. Ziel ist es, Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Im Wintersemester 2003/04 stand das Thema »Kunst und Original« im Mittelpunkt. Wie steht Kunst zur Realität? Was ist überhaupt Kunst? Was ist Kunst in Mathematik und Physik? Bei der Beantwortung dieser Fragen wurde auf das Wirken Albert Einsteins Bezug genommen, interaktive Beweise wurden vorgestellt, alternative Energien beleuchtet.
Die Vortragsreihen – im Jahr 2004 die Themen »Der Mensch zwischen Natur- und Geisteswissenschaften« und »Das zweite Bein Ulmer Professoren« – verschafften spannende Einblicke in neue Bereiche. Weiterer Schwerpunkt des studium generale sind Führungen und Kurse sowie Angebote aus den Bereichen Kunst, Musik und Theater.

studium generale
Universität Ulm, 89069 Ulm
Tel.: 0731 50 23466
E-Mail: ursula.bertele@uni-ulm.de
Internet: www.uni-ulm.de/studium-generale

Hochschuldidaktikzentrum

Förderung der Lehre

Der Hauptauftrag des Hochschuldidaktikzentrums ist es, die Lehre an den Landesuniversitäten Baden-Württembergs zu fördern, deren Lehrende hochschuldidaktisch zu qualifizieren und – dadurch bedingt – die Studienbedingungen für Studentinnen und Studenten zu verbessern. Dieses Ziel soll durch den »Ausbau eines flächendeckenden Angebots an hochschuldidaktischen Weiterbildungsmöglichkeiten und strukturbildenden Maßnahmen an den Universitäten« erreicht werden.

Das Konzept umfasst

- Veranstaltungen zu den Grundfragen des Lehrens und Lernens an Hochschulen
- Veranstaltungen zur Vertiefung hochschuldidaktischer Kenntnisse und Kompetenzen
- Lehrhospitationen
- Angebote zur Praxisberatung
- Veranstaltungen und Beratungen zur Unterstützung von strukturbildenden Maßnahmen
- individuelle Formen der didaktischen Reflexion und Dokumentation von Leistungen in der Lehre

Seminar für Pädagogik der Universität Ulm
89069 Ulm,Tel.: 0731 50 31133
E-Mail: albert.ziegler@uni-ulm.de
Internet: www.uni-ulm.de/paedagogik/hochschuldidaktik.htm

Internationale Partnerschaften

Die Bildungsmärkte der Welt erschließen
»Cultural diversity is an asset in an interdependent world« Romano Prodi
(früherer EU Kommissionspräsident)

Die kulturelle Vielfalt Europas ist in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts wichtige Ressource. Spitzenforschung macht nicht an Ländergrenzen halt – sie war noch nie lokal begrenzt. Wir pflegen daher internationalen Austausch, Wettbewerb und Zusammenarbeit. Zudem wird die Umsetzung der Bologna-Erklärung in der universitären Lehre die Europäisierung und den internationalen Wettbewerb dynamisieren. Erklärtes Ziel der Universität Ulm ist die weitere Intensivierung der internationalen Ausrichtung. Das bedeutet neben Erhalt und Aufbau des weltweiten Netzwerks auch, dass wir die kulturelle Vielfalt weiter ausbauen und vom Facettenreichtum kultureller Diversität profitieren.

Wir pflegen Partnerschaften mit einer Vielzahl von Universitäten im Ausland, darunter mehrere amerikanische, israelische, australische sowie fünf chinesische und zwei japanische Universitäten. Innerhalb von Europa bestehen enge Kontakte, insbesondere nach Oulu, Finnland.

Die Universität Ulm konnte aufgrund ihrer Attraktivität für ausländische Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Ranking der Alexander-von-Humboldt-Stiftung stets sehr gute Plätze belegen. Bezogen auf die Zahl der Professorinnen und Professoren war dies im Zeitraum 1997–2001 bundesweit mit 21,4 Preisträgern pro 100 Professuren ein sehr guter zweiter Platz, im neu veröffentlichten Ranking im Zeitraum 1998–2002 belegte die Universität Ulm immer noch den sehr beachtlichen 5. Rang.

Etwa ein Drittel der Studierenden der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften macht im Rahmen des Studierendenaustauschs von der Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes Gebrauch. Am Ende des Sommersemesters 2004 hat der Rektor der Universität Ulm erneut eine Gruppe von 25 Studierenden der Wirtschaftsmathematik verabschiedet, die ihr Studium ein Jahr lang an führenden amerikanischen Universitäten fortgesetzt haben. Dieser Studierendenaustausch der Ulmer Universität ist bundesweit einmalig, da die Studierenden in der Zeit ihres Aufenthalts das amerikanische Diplom (Master's Degree) erwerben und damit nach ihrem anschließenden Studienabschluss in Ulm sowohl einen deutschen als auch einen amerikanischen Universitätsabschluss vorweisen können, ohne hierfür eine Verlängerung des Studiums in Kauf nehmen zu müssen. Dieses Austauschprogramm besteht seit genau 25 Jahren.

Bisher haben mehr als 450 Ulmer Studierende daran teilgenommen, das sind mehr als ein Viertel aller Ulmer Diplomanden des Fachs Wirtschaftsmathematik.

Die Universität Ulm setzt intensiv auf den Ausbau europäischer Beziehungen. Im Rahmen von Forschungskooperationen und des Studierendenaustauschs wurde dieses Ziel im Zuge der Forschungs-Rahmenprogramme der Europäischen Union (z. B. ESPRIT, IST oder BRITE-EURAM) und durch das SOCRATES-Programm verfolgt. Ergänzt werden diese Programme durch bilaterale Rahmenvereinbarungen mit Partnerhochschulen, die über den europäischen Raum hinaus Kontakte zu Institutionen vor allem in Nordamerika, Australien und Asien erschließen. Die Universität Ulm konzentriert sich auf gut funktionierende Kooperationen. Für jedes Programm wird ein/e Ulmer Hochschullehrer/in als Ansprechpartner/in benannt; den Kooperationspartnern wird nahe gelegt, ebenso zu verfahren. Die benannten Professorinnen und Professoren sind in der Regel bereits in aktiven bilateralen Forschungskooperationen engagiert.

Die internationale Ausstrahlung der Universität Ulm wächst kontinuierlich weiter.

Studierendenmobilität

Lernend in der Welt

Im Jahr 2004 kamen 43 europäische Austauschstudierende an die Universität Ulm. 56 Ulmer Studierende nahmen am ERASMUS Programm (Förderung der Mobilität von Studierenden und Hochschuldozenten) teil.
In dieser Statistik sind die Studierenden der Fachbereichs-Austauschprogramme Mathematik mit Hochschulen in USA nicht erfasst.

In Australien konnte ein weiterer Austauschpartner gewonnen werden; ein bilaterales Abkommen mit der University of Newcastle/New South Wales wurde im Sommersemester 2004 unterzeichnet.
Als neue Austauschpartner in der bisher unterrepräsentierten Region Latein-Amerika sind im Berichtszeitraum 2003/2004 das ITESO (Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Occidente) in Guadalajara/Mexiko (Informatik, Ingenieur- u. Wirtschaftswissenschaften) und die Universidad Católica de la Santísima Concepción in Concepción/Chile (Medizin) hinzugekommen.

Der Austausch mit den chinesischen Partneruniversitäten, der Shandong Universität in Jinan und der Southeast University in Nanjing, die von der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät als strategische Partner ausgesucht wurden, verläuft weiterhin hervorragend. Die Partner entsenden nicht nur sehr qualifizierte Studierende als Austauschstudierende sondern selektieren für die Universität Ulm ebenfalls reguläre Kandidaten für den zweijährigen Masterkurs Communications Technology. An der Perspektive von Doppeldiplom-Abschlüssen wird weiterhin gearbeitet.

An außereuropäischen Programmen nahmen insgesamt 76 Ulmer Austauschstudierende teil

Gastland	Kalenderjahr 2003/04	Studienjahr 2003/04	Summe
Australien	23	–	23
Brasilien	–	2	2
Canada	–	4	4
Chile	–	1	1
China	–	3 (Famulatur Medizin)	3
Ghana	–	3	3
Südafrika	13	–	13
USA	–	27	27

Englischsprachiges Lehrangebot

Attraktivität durch Internationalität

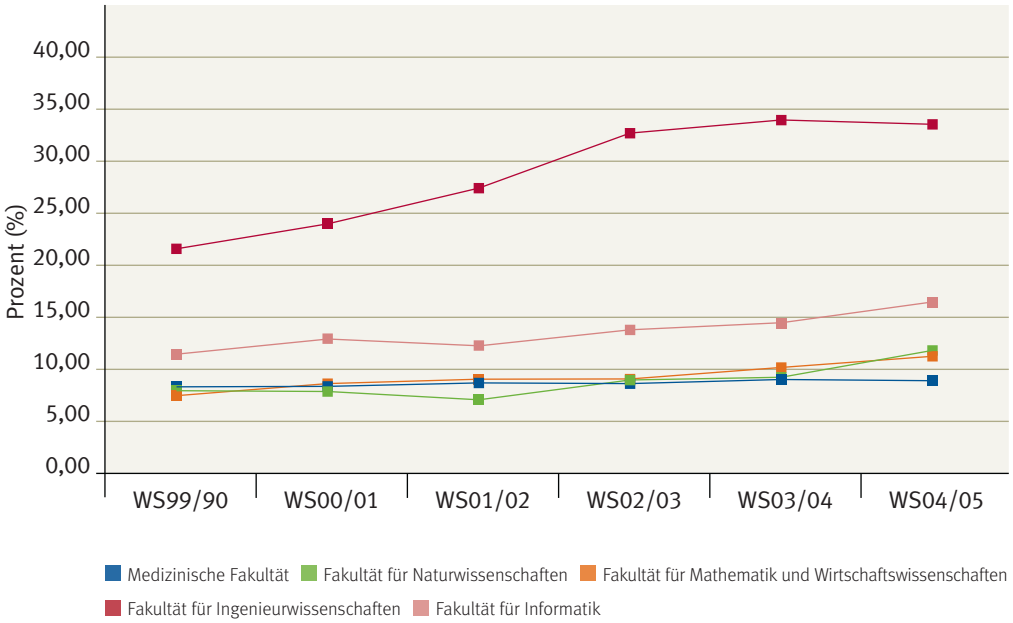
Die Forderung nach einem deutschen Sprachzertifikat als Zugangsvoraussetzung für Studiengänge in Deutschland sowie das Festhalten an der deutschen Sprache als ausschließliche oder überwiegende Lehrsprache schließt einen großen Teil der international mobilen Studierenden von einem Studium in Deutschland aus. International anerkannte Abschlüsse besitzen auch für deutschsprachige Studierende umfassenden Nutzen und führen zudem zu einem höheren Ansehen des Wissenschaftsstandorts Ulm.

Der Master-Studiengang Communications Technology, der für auslandsorientierte Studiengänge an der Universität Ulm Pilotfunktion hat, startete von Beginn an mit Englisch als Lehrsprache. Die Studierenden erhalten zusätzlich eine Ausbildung in Deutsch, die sich allerdings auf das Umgangsdeutsch sowie Landeskunde konzentriert. Derzeit bietet die Universität Ulm mit den Master-Studiengängen Advanced Materials Science, Finance und Mathematics drei weitere Studiengänge in englischer Sprache an.

Die in den vergangenen Jahren eingeführten Maßnahmen zur Internationalisierung, insbesondere die Einführung der internationalen Studiengänge, haben bereits zu einem deutlich sichtbaren Ansteigen des Anteils ausländischer Studierender an der Universität Ulm geführt: von 6,6% im Studienjahr 1997/1998 auf 13,4% zum Wintersemester 2004/2005. Bei einem Vergleich der Zahlen ist allerdings der hohe Anteil der Studierenden in der Medizin zu berücksichtigen. Der Anteil der ausländischen Studierenden ist hier vor allem in der Vorklinik gering.

Eine genauere Übersicht gibt die Aufschlüsselung nach Fakultäten, wie dies in der unten gezeigten Abbildung vorgenommen wurde.
Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften verzeichnet seit der Aufnahme des englischsprachigen Master-Studiengangs Communications Technology im Frühjahr 1998 eine Steigerung des Anteils ausländischer Studierender von 10,3% auf über 33% (Stand WS 2004/05). Der englischsprachige Studiengang Advanced Materials macht sich inzwischen auch in der Fakultät für Naturwissenschaften bemerkbar (Steigerung von knapp 8% im WS 1999/00 auf knapp 12% im WS 2004/05).

Zunahme des Anteils ausländischer Studierender bezogen auf die Fakultäten der Universität Ulm



German University Cairo

Beispiel für die Internationalisierung des Hochschulbereichs

Nach der von großem Medienecho begleiteten Eröffnung der German University in Cairo (GUC) im Oktober 2003 wurde am 3. und 4. Oktober 2004 im Beisein von Suzanne Mubarak, der Ehefrau des ägyptischen Staatspräsidenten, Klaus von Trotha, ehemaliger Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, und dem ägyptischen Premierminister Prof. Ahmed Nazif das einjährige Bestehen dieses ehrgeizigen Bildungsprojekts gefeiert.

Nach dem ersten Jahr des Lehrbetriebs mit 900 Studierenden kann die GUC, deren Patenschaft die Universitäten Ulm und Stuttgart übernommen haben, eine überaus positive Bilanz ziehen. Durch ihre Studiengänge auf dem Gebiet neuer Technologien, darunter Informations- und Medientechnologie sowie Materialwissenschaften und die Biotechnologie, hat sie sich einen enormen Zulauf gesichert. Für den zweiten Jahrgang bewarben sich über 5.000 junge Leute; rund 1.000 von ihnen erhielten bereits eine Zusage. Zusätzlich zu den Bachelor-Studiengängen startete im April 2004 auch ein MBA-Programm für Graduierte. Die rege Nachfrage lässt erwarten, dass der Initiator und Gründer der GUC, Prof. Dr. Ashraf Mansour, das Ziel von 6.000 Studierenden bis zum Jahre 2008 erreichen kann.

Ägyptisch finanzierte, private Universität nach ägyptischem Recht unter Ulmer und Stuttgarter Patronage

Die Patenuniversitäten Ulm und Stuttgart sowie die Universitäten Tübingen und Mannheim unterstützen die von ägyptischen Investoren finanzierte Hochschule. Sie haben die Lehrpläne entwickelt und überregionale Rekrutierungen für das Lehrpersonal vorgenommen; 44 Prozent der Lehrenden sind Deutsche. Nun soll verstärkt der Aufbau der Forschung vorangetrieben werden, um die Einheit von Forschung und Lehre zu wahren und Spitzenkräfte anzuziehen. Dies geschieht in enger Kooperation mit den deutschen Universitäten, die beispielsweise Unterstützung bei der Ausstattung der Laboratorien geben und sich um die Einwerbung von Geräten aus der Industrie bemühen. Auch künftig soll das deutsche Engagement insbesondere der Qualitätssicherung dienen. Ein Meilenstein wird die Anerkennung der Studiengänge durch eine deutsche Akkreditierungsagentur sein. Das Verfahren wurde eingeleitet.

Der Ausbau des Campus macht Fortschritte. So konnte im Juni 2004 bereits der Grundstein für den Bau der Sportanlagen gelegt werden. Für die Bibliothek wurde mit Hilfe einer Spende des Landes Baden-Württemberg ein Büchergrundbestand bereitgestellt. Unterstützt wird das in dieser Form größte Projekt »Export deutscher Studienangebote« durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst aus Mitteln des Zukunftsinvestitionsprogramms der Bundesregierung.

Weitere Informationen unter
www.guc.uni-ulm.de (deutsch)
www.guc.edu.eg (englisch)

Eine aktive Beziehung pflegen

Das Ende der Studienzeit oder der Abschluss der Forschungs- und Lehraktivität an der Universität Ulm muss kein Abschied für immer sein. Im Gegenteil – vielleicht ist es der Beginn einer langjährigen aktiven Beziehung. Die Hochschule, die eine wichtige Zeit im Leben prägte, bleibt oft ein Leben lang wissenschaftliche Heimat.

Mit allen Ehemaligen möchte die Universität Ulm in Kontakt und verbunden bleiben. In manchen Fakultäten gibt es langjährige Alumni-Erfahrungen, teilweise befinden sich Zusammenschlüsse im Aufbau. Wir haben uns zum Ziel gesetzt,

- den Kontakt der Alumni untereinander zu fördern
- den Kontakt der Ehemaligen zur Ulmer Universität fortzuführen
- die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Alumni den Studierenden zugute kommen zu lassen
- die Alumni regelmäßig über Neuigkeiten aus ihrer Universität zu informieren
- Weiterbildungsangebote für unsere Ehemaligen zu erhöhen
- neue Mitglieder für die Absolventenvereinigung/en zu gewinnen

Das Alumni-Konzept der Universität Ulm funktioniert auf zwei Ebenen: die Basisvariante, die allen Ehemaligen kostenlos offen steht oder die Mitgliedschaft in der Ulmer Universitätsgesellschaft. Bereits die Basisvariante bietet Informationen, Einladungen zu Veranstaltungen an der Universität oder die Einrichtung einer lebenslangen E-Mail als Alumni der Universität Ulm an.

Alumni-Netzwerk der Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 5, 89081 Ulm
Tel.: 0731 50 22011
E-Mail: alumni@uni-ulm.de
Internet: www.uni-ulm.de/alumni

Die Ulmer Universitätsgesellschaft fungiert seit dem Senatsbeschluss vom 24.6.2004 als offizielle Dachorganisation für die Alumni-Aktivitäten der Universität Ulm. An der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften existiert mit dem Verein studium und praxis seit fast zwanzig Jahren ein Alumni-Netzwerk, das die Kommunikation der Alumni mit den Studierenden effektiv organisiert. Drei weitere Alumni-Vereine wurden im Jahr 2004 gegründet.

Ulmer Universitätsgesellschaft e. V.

Gemeinsames Ziel:
Förderung der Universität Ulm

Am 2. Juli 1960 wurde der Arbeitskreis Universität Ulm von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur aus der Region Ulm ins Leben gerufen. Mit Blick auf das konkurrierende Konstanz legte dieser Arbeitskreis 1961 den »Universitätsplan Ulm« vor. Diese überzeugende Denkschrift war wichtige Etappe auf dem Weg zur Gründung der Universität Ulm. Im Jahr 1965 schlossen sich der Arbeitskreis und das drei Jahre zuvor gegründete Kuratorium Universität Ulm zusammen und gaben sich 1967 den Namen: Ulmer Universitätsgesellschaft (UUG). Die Satzung der UUG gibt Auskünfte über den Vereinszweck (§ 2): »Der Verein fördert die Sicherung und Entwicklung des weiteren Ausbaus der Universität Ulm. Er unterstützt insbesondere ihre Lehr- und Forschungstätigkeit sowie die Förderung ihrer internationalen Zusammenarbeit. Er pflegt ferner den Kontakt zwischen der Universität und der Bevölkerung ihrer Region, der Politik und der Wirtschaft. Außerdem fördert der Verein die Studentenschaft und die Kontaktpflege zu den Absolventen der Universität.«

Jährlich fördert die UUG an der Universität Ulm

- die Startsituation junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Philosophie-Kolloquien des Humboldt-Studienzentrums
- die Verleihung von acht Promotionspreisen
- die Abschlussfeiern der Fakultäten
- studentische Einrichtungen wie Uni-Orchester, Chor-, Theater-, Ballett- und Sport-Aktivitäten
- die Alumni-Aufgaben der Universität

Ulmer Universitätsgesellschaft e. V.
Olgastraße 97, 89073 Ulm
Tel.: 0731 173 160
E-Mail: koerger@ulm.ihk.de
Internet: www.uug-ulm.de

Studium und Praxis e.V.

Know-how und Know-who

Der Verein Studium und Praxis mit derzeit etwa 500 Mitgliedern fördert seit fast zwei Jahrzehnten den Wissenstransfer zwischen Studierenden, Absolventen und den Unternehmen. Zielsetzung des Vereins ist die Erhaltung und Vertiefung bestehender Kontakte. Fort- und Weiterbildungsangebote, die für Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen interessant und nutzbringend sind, erweitern die Palette. Dazu bietet der Verein jedes Semester mehrere Seminare, Vorträge und Workshops in Zusammenarbeit mit Unternehmen des Förderkreises an. Know-how und Know-who auf Seiten der Wissenschaft und der Wirtschaft sind direkte Effekte dieser Zusammenarbeit.

Studium und Praxis e.V.
Helmholtzstraße 18, 89081 Ulm
Tel./Fax: 0731 50 23612
E-Mail: kontakt@sup-ulm.de
Internet: www.sup-ulm.de

WiWi-Alumniclub Ulm e.V.

Speziell für Wirtschaftswissenschaftler/innen

Am 26. Mai 2004 gründeten 139 Absolventinnen und Absolventen, Studentinnen und Studenten sowie Professorinnen und Professoren der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Ulm einen Verein zur Förderung von Lehre und Forschung in ihrem Studiengang. Der Verein versteht sich als Brücke zwischen Universität und Praxis. Hier wird die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Fachbereich, Ehemaligen und Studierenden sowie Personen des öffentlichen Lebens institutionalisiert. Alle Beteiligten bilden ein aktives Netzwerk. Als Kommunikationsplattform richteten die Wirtschaftswissenschaftler/innen eine Internetplattform ein, die neben einer Job- und Praktikabörse auch Foren sowie eine Übersicht über die Profile der Mitglieder bietet.

WiWi Alumniclub e.V., c/o Universität Ulm
Helmholtzstraße 18, 89081 Ulm
E-Mail: info@wiwi-alumni.net
Internet: www.wiwi-alumni.net

Wirtschaftsphysik Alumni e.V.

Eine erfolgreiche Symbiose

Wirtschaftsphysik an der Universität Ulm ist ein integrierter Studiengang, in dem die Fächer Physik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften und Informatik eng verflochten sind. Am 6. Juli 2004 wurde der Ehemaligenverein »Wirtschaftsphysik Alumni e.V.« von Studierenden der Universität Ulm gegründet. 2005 wird erstmals eine größere Zahl von Absolventinnen und Absolventen verabschiedet.

Der neue Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Studiengänge Wirtschaftsphysik und Physik an der Universität Ulm zu unterstützen und Kontakte zwischen Studierenden, Absolventinnen und Absolventen, Lehrenden und Interessierten zu fördern. So sollen Physikerinnen und Physiker, Wirtschaftsphysikerinnen und -physiker auch nach Ende ihres Studiums mit der Universität in Verbindung bleiben und den Studierenden mit Exkursionen und Informationsveranstaltungen berufliche Tätigkeitsfelder in Industrie und Wirtschaft nahe bringen.

Wirtschaftsphysik Alumni e.V., c/o Universität Ulm, Studienkommission Physik
Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm
Fax: 0731 50 23003
E-Mail: alumni@wirtschaftsphysik.de
Internet: alumni.wirtschaftsphysik.de

Freunde der Informatik e. V.

Herzlich willkommen

Wir wollen den Informatik-Standort Ulm weiter stärken und dazu beitragen, den Kontakt Ehemaliger mit ihrer Universität aufrecht zu erhalten. Der Verein Freunde der Informatik e.V. (FIN) ergänzte deshalb im Jahr 2004 seine Satzung und integriert nun auch Alumni-Aktivitäten in seine Angebote. Ziel des Vereins ist es, eine breitere Basis für Aktivitäten und Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu schaffen. Die Beziehung zwischen der Erfahrung Ehemaliger der Fakultät für Informatik und der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchs ist die wichtigste Aufgabe.

FIN e.V. –
Freunde der Informatik, BECI-Büro, c/o AStA
Universität Ulm, 89069 Ulm
Tel.: 0731 50 22407
E-Mail: vorstand@fin-ev.de
Internet: www.fin-ev.de

Zentrum für Sprachen und Philologie

Innovationsprozesse sind auch Kommunikationsprozesse

Das Angebot des Zentrums für Sprachen und Philologie (ZSP) umfasste im Jahr 2004 fach- und allgemeinsprachliche, linguistische und literaturwissenschaftliche Kurse sowie Veranstaltungen mit soziokulturellem Hintergrund. Innerhalb der fremdsprachigen Studienanteile kann nunmehr zwischen 15 Sprachen gewählt werden, neu hinzu kamen Polnisch und Arabisch. Im Wintersemester 2003/04 hatte das ZSP die höchsten Hörer/innenzahlen seit seinem Bestehen: Insgesamt besuchten 1.751 Hörerinnen und Hörer die Kurse, darunter auch Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit. In der Reihe »Ulmer Sprachstudien« wurden weitere Bände veröffentlicht, darunter der Sammelband »Sprache als Thema und Medium der Kommunikation«. Das Zentrum wurde für die Abnahme des bundesweit gültigen Fremdsprachenzertifikates UNICERT© reakkreditiert.

Zentrum für Sprachen und Philologie
Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm
Tel.: 0731 50 23462
E-Mail: kontakt-sprachenzentrum@uni-ulm.de
Internet: www.zsp.uni-ulm.de/html/homepage

Humboldt-Studienzentrum

Die richtigen Fragen stellen

»Was an Alexander von Humboldt fasziniert, ist die absolute Weltzugewandtheit. Diese Weltzugewandtheit erfasst die Gegenstände, an denen sich die Formen der Wissensproduktion herausbilden, sie diktiert die Arbeitsweise, den Forschungsprozess, die Darstellungsform«, schreibt der Historiker Karl Schlögel. Qualität, Beweglichkeit und Motivation von Wissensproduktion und Wissensvermittlung sind Grundlagen dafür, den Anforderungen des wissenschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Wandels gewachsen zu sein. Dazu gehört auch, natur- und geisteswissenschaftliche Themen zu verbinden.

Die Veranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums besuchten im Wintersemester 2003/04 insgesamt 382 Hörerinnen und Hörer, im Sommersemester 2004 waren es 406 Hörerinnen und Hörer. Im Sommersemester waren 13 Studierende im BA-Studiengang Philosophie eingeschrieben. Am 22.01.2004 erwarb Nenad Vasic als erster Student der Medizin den Abschluss »Bachelor in Philosophie«. Die Philosophischen Salons im Wintersemester 2003/04 standen unter dem Titel »Werte in einer säkularen Gesellschaft«, im Sommersemester 2004 war es »Einstein und die Kultur des 20. Jahrhunderts«.

Humboldt-Studienzentrum für Geisteswissenschaften
Universität Ulm, 89069 Ulm
Tel.: 0731 50 23460
e-mail: renate.breuninger@uni-ulm.de
Internet: www.uni-ulm.de/uni/fak/humboldt

Kommunikations- und Informationszentrum

Im Zuge der Fusion mehrerer zentraler Einrichtungen zum Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) wurden 2004 Integrations- und Neustrukturierungsmaßnahmen umgesetzt. Der Schwerpunkt lag auf der Zusammenfassung räumlich getrennter Bereiche, z. B. der Aufgabe der Räume am Hochsträß und die Eingliederung der Mitarbeiter/innen im Gebäude der Bibliothekszentrale. Eine neue Abteilung »Medien« wurde durch Bündelung freigesetzter Ressourcen gegründet.

Neben einem neuen Webauftritt und der Erneuerung von IT-Systemen – vorrangig im Bereich Server und Drucker – standen neue oder veränderte Dienstleistungen im Mittelpunkt der Aktivitäten im Jahr 2004:

- elektronisches Telefonbuch/ Strukturverzeichnis
- DECT-Netz zur Schnurlos-Telefonie
- leistungsfähiges, individuell konfigurierbares E-Mail Filtersystem
- Ausbau des Helpdesk
- Hochschuldiensteportal mit dem Zentralen Identity Management, Online-Veranstaltungsverzeichnis, Online-Anmeldesystem, Elektronische Pinwand und Mailbox-Integration
- Der Umbau des Netzwerks wurde abgeschlossen
- Die Anbindung der Fernleihe und die Verbundfernleihe wurden eingeführt

Das Projekt »Chipkarte als Studierendenausweis« wurde weitgehend abgeschlossen; zahlreiche weitere Projekte wurden fortgesetzt, bzw. neu gestartet.

Kommunikations- und Informationszentrum
89069 Ulm, Telefon: 0731 50 22502
E-Mail: sekretariat@kiz.uni-ulm.de
Internet: kiz.uni-ulm.de

Das Universitätsorchester wächst weiter

Das Universitätsorchester Ulm ist auch 2004 weiter gewachsen. Im Ensemble musizieren Studierende und Bedienstete der Universität Ulm. Aus der ursprünglich kleinen Anfangsformation vom Wintersemester 1972/73 ist heute ein respektabler Klangkörper mit über 80 Musikerinnen und Musikern und einem festen Platz im universitären Geschehen geworden. Unter der Leitung seines Dirigenten Burkhard Wolf, konzertiert das Orchester regelmäßig zum Semesterabschluss in Ulm und in der Region. Das in wöchentlichen Proben erarbeitete Programm reicht dabei von den großen Sinfonien über Solokonzerte bis hin zur Musik unserer Tage.

Musik verbindet

Das Orchester gibt nicht nur in der Region Konzerte. Orchesterreisen führen ins europäische Ausland, im Jahr 2004 beispielsweise ins ungarische Szeged. Musik verbindet – das Orchester gibt bei seinen Reisen nicht nur Konzerte – es knüpft freundschaftliche Beziehungen zu Orchestern anderer Hochschulen. Im Wintersemester 2003/04 stand das Konzert für Violoncello und Orchester von A. Dvorak und die Sinfonie Nr.8 von E. Lalo auf dem Programm. Solist war Florian Hoheisel. Das Probenwochenende fand in der Landesakademie Ochsenhausen vom 30.1.–1.2.2004 statt, das Konzert am 4. Februar 2004 im Kornhaus in Ulm. Im Wintersemester 2004/05 wurde ein Programm mit Werken von Johannes Brahms (Tragische Ouvertüre), Gregor Hübner (Concerto for Zbiggy) und Asger Hamerik (Symphonie sérieuse) angeboten. Solist an der Violine war Gregor Hübner.

Universitätschor

In Gedenken an Schiller und Mörike

Nach dem großen Händel-Oratorium »Josua«, dem sich der Universitätschor im Wintersemester 2003/04 gewidmet hatte, vollzog der Universitätschor im Sommersemester 2004 einen Stilwechsel. Der im Wintersemester 1976/77 gegründete Universitätschor sang unter der Leitung von Universitäts- und Kirchenmusikdirektor Albrecht Haupt Kompositionen mit Schiller-Texten und stellte damit seine Bandbreite unter Beweis. Stimmungsvolle Open-Air-Bühne war der abendliche Blautopf in Blaubeuren. Der Universitätschor beteiligte sich damit am reichhaltigen Programm des Festivals zum 200. Geburtsjahr des Dichters Eduard Mörike. Am 6. Oktober 2004 begannen die Chorproben für das wiederum ganz anders geartete Programm des Wintersemesters 2004/05. Der Universitätschor nahm die 200. Wiederkehr des Todesjahres von

Friedrich Schiller zum Anlass für ein Konzert im Ulmer Kornhaussaal. Der Universitätschor sang Kompositionen mit Schiller-Texten. Mit Unterstützung des Deutschen Literaturarchivs war es gelungen, kaum bekannte Stücke von Komponisten der Schillerzeit zu entdecken.
Das zentrale Werk des Gedenkkonzerts war »Das Lied von der Glocke«, eine vollständige Vertonung des wohl berühmtesten Schillergedichts. Das Konzert stand unter der Schirmherrschaft der Deutschen Schillergesellschaft.

Forschungsförderung und Technologietransfer

Technischer Wandel geschieht nicht isoliert. Innovationen entstehen in Kooperationen und Netzwerken.
Für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist an der Universität Ulm die Abteilung Forschung, Entwicklung, Wirtschaftskontakte zuständig. Die Abteilung ist Schnitt- und Kontaktstelle sowie Partnerin für Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Aufgabenschwerpunkte sind:

- Information über Forschung und Entwicklung
- Vermittlung und Förderung von Kommunikation und Kooperation zwischen Unternehmen, Verbänden, Gebietskörperschaften und universitären Einrichtungen und/oder einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
- Beratung über Forschungsprogramme von Land, Bund, EU, Stiftungen
- Betreuung und Beratung laufender Kooperationsvorhaben
- Beratung bei der Beantragung von Fördermitteln sowie deren Abwicklung
- Organisation und Betreuung von forschungs- und technologieorientierten Veranstaltungen
- Organisation und Betreuung universitärer Präsentationen auf Messen
- Organisation der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

BioRegionUlm Förderverein Biotechnologie e.V.

Für den Menschen

Der Verein BioRegionUlm e. V. zur Förderung der Biotechnologie vertritt die Interessen der Region im Bereich der Biotechnologie. Die Universität Ulm im Zentrum der Wissenschaftsstadt mit den Schwerpunkten Medizin, Natur- und Ingenieurwissenschaften auf der einen und die vielen pharmazeutisch-medizinisch ausgerichteten traditionsreichen und renommierten Unternehmen in der Region auf der anderen Seite haben zusammen mit weiteren Mitgliedern zur Entstehung eines innovativen Klimas und zu einer mustergültigen Infrastruktur für Forschungstätigkeiten im Bereich der Biotechnologie beigetragen.
Hauptziele des Vereins sind die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen in der Region, die Förderung von Unternehmensgründerinnen und -gründern, die Nachwuchsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Information sowie der Aufbau eines Netzwerkes mit anderen BioRegionen.
Mitglieder sind neben der Universität Ulm, die IHK Ulm, mehrere Unternehmen, Kommunen und Körperschaften der Region sowie die Ulmer Volksbank. Am 10. März 2004 trat der neue Vorstand erstmals zu einer Vorstandssitzung zusammen: Neuer Präsident ist Dr. Nikolaus Rentschler, neuer Stellvertreter ist Prof. Dr. Peter Dürre. Weiterhin im Amt bleiben Ivo Gönner und Otto Sälzle. Im Jahr 2004 startete die Zusammenarbeit der BioRegionUlm mit der Landesgesellschaft BioPro Baden-Württemberg GmbH. Im März 2004 wurde das gemeinsam betreute Internet-Portal (www.bio-pro.de) frei geschaltet. Hier werden seither regelmäßig Neuigkeiten zur Biotechnologie aus der Region Ulm (Unternehmensportraits, Interviews mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Veranstaltungshinweise, Kurzmeldungen, etc.) und inhaltliche Schwerpunktthemen eingestellt. Ein besonderer Höhepunkt der Bio-Regio-Aktivitäten im Jahr 2004 war die erstmals in Süddeutschland gezeigte Ausstellung »Faszination Biotechnologie« der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die über 5.000 Besucherinnen und Besucher, darunter mehr als 100 Schulklassen, anlockte.

BioRegionUlm
Förderverein Biotechnologie e.V.
Koordinierungsstelle
Albert-Einstein-Allee 5, 89081 Ulm
Tel.: 0731 50 22004
E-Mail: info@bioregioulm.de
Internet: www.bioregioulm.de

Gründerverbund Ulm: Gesellschaft für Existenzgründung an Ulmer Hochschulen GbR

Ein für die Universität Ulm wichtiges Ziel ist die Unterstützung und Begleitung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern aus der Hochschule in die Selbständigkeit. Ein starkes regionales Netzwerk schafft hierfür die Voraussetzungen durch eine reibungslose Kooperation mit den Partnern IHK Ulm und Fachhochschule Ulm in der »Gesellschaft für Existenzgründung an Ulmer Hochschulen GbR« (Gründerverbund Ulm).

Wichtige Kriterien für die erfolgreiche Betreuung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern im Rahmen des Gründerverbunds Ulm sind:

- Zugang zu einer hochwertigen Forschungsinfrastruktur
- räumliche Ansiedlung der zukünftigen Jungunternehmer/innen in den wissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschulen, um so zur Nachahmung zu motivieren
- Einbindung der regionalen Wirtschaft durch die IHK sowie
- das vielschichtige und qualitativ hochwertige Beratungs-Know-How durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Partner und der gewonnen Mentorinnen und Mentoren aus der Wirtschaft

Die Betreuung der Gründerinnen und Gründer umfasst Hilfestellungen zur gesamten Bandbreite des unternehmerischen Tuns in einem individuell angepassten Coachingprozess. Schlagworte hierzu sind Ideenfestigung, Marktanalyse, Businessplan, Rechtsformfragen, Kooperationsstrategien, Pilotkunden, Öffentlichkeitsarbeit und individuelle Hilfestellungen zu technischen Problemen.

Ausgründungen aus der Universität

Wissenstransfer für regionales Wirtschaftswachstum

Unternehmensgründungen wissensbasierter Branchen siedeln häufig in der Nähe der Universität Ulm an. Auch die meisten Ausgründungen wählen ihren Standort im näheren Umkreis der Universität. Die Universität Ulm bildet mit ihrem Studienangebot sehr viele Absolventinnen und Absolventen aus, die nach ihrem Studium als Ärztinnen und Ärzte eigene Praxen, als Unternehmensberater/in oder als Softwareentwickler/in eigene Büros betreiben. Durch die jährlich rund 550 von der Universität Ulm abgehenden Studierenden werden ca. 200 solcher Unternehmen gegründet. Zusätzlich unterstützt die Universität einige Gründungsvorhaben im »Innovativen High-Tech Bereich«.

Gründerverbund Ulm
Albert-Einstein-Allee 5, 89081 Ulm
Tel.: 0731 50 22008
E-Mail: martin.schulz@uni-ulm.de

Ausgründungen aus der Universität Ulm im Jahr 2004

Unternehmen	Gründer	Ort	Mitarbeiter
KreLo	Prof. Dr. U. Loos, Abt. Innere Medizin I	Ulm	5
Medisynthana	Prof. Dr. H.U. Wolf, Abt. Pharmakologie und Toxikologie	Ulm	6
Soon-Systems	Matthias Dannenberg , Alexander Seitz, Abt. Künstliche Intelligenz	Ulm	2
Polymundo	Dr. Christoph Stehr, Abt. Unternehmensplanung und FAW	Ulm	2

Die aus der Universität heraus neu gegründeten Unternehmen schufen in den letzten 5 Jahren rund 150 Arbeitsplätze und hatten ein Investitionsvolumen von etwa 7 Mio. EUR.

Gewerbliche Schutzrechte/ Patentverwertung

Von der Idee zur Realisierung

Fragen der gewerblichen Schutzrechte und Probleme der Existenzgründung sind eng miteinander verwoben. Wie lässt sich das Patentrecht nutzen, um Innovationen im Rahmen des Technologietransfers erfolgreich zu verwerten? Wie sehen konkrete Förder- und Unterstützungsmaßnahmen aus, die die Universität Ulm anbieten kann? Welche Bedeutung haben Patente und Ausgründungen aus dem Hochschulbereich für die Universität und die Region?

Die Sicherung von Forschungsergebnissen durch gewerbliche Schutzrechte (Patente, Marken, Software-Urheberschaft) ist wichtiges Anliegen. In der Vergangenheit erfolgten durchschnittlich 40 Meldungen pro Jahr, wovon etwa 25 bis 30 bereits im Rahmen von Drittmittelverträgen den Weg zu Verwertungspartnern in der Industrie fanden. Die vom Land Baden-Württemberg mit hohen Beträgen geförderte Verwertungseinrichtung Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH war in der Vergangenheit in vielen Fällen für die Universität Ulm tätig. Die gesetzliche Änderung des Arbeitnehmererfindungsrechts bedeutete für die Universität Ulm zunächst eine massive Zunahme des Personalaufwands bei der Formulierung von Forschungskooperationsverträgen mit der Industrie.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) stellte im Jahr 2004 die Finanzierung von Patentanmeldungen ein. Diese Unterstützung ist jedoch notwendig, um Einzelpersonen oder Teams bei der Verwirklichung einer Geschäftsidee im Bereich innovativer, schnell wachsender Technologie- und Dienstleistungsunternehmen zu unterstützen. Die Universität Ulm reagierte prompt und wird mit einem eigenen Budget ein Patentportfolio aufbauen. Zwischen dem 01.06.03 und dem 31.08.04 wurden 62 Erfindungen gemeldet.

Ehrungen und Auszeichnungen

Ehrensenator

Werner Kress, Mitbegründer und bis 2002 Mitinhaber der Firma Kress und Kastner (Gardena), wurde am Dies academicus, dem 6. Februar 2004, die Würde eines Ehrensenators der Universität Ulm verliehen. Die Ehrung würdigt die Verbundenheit mit der Universität, die **Werner Kress** schon seit vielen Jahren auszeichnet. So pflegt er seit langem einen engen Kontakt zur Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften. Ausdruck hierfür sind insbesondere Diplomarbeiten im Bereich Controlling, die über Themen aus seinem Haus angefertigt wurden.
Aus den damit verbundenen Erfahrungen ist sein Entschluss erwachsen, der Universität Ulm eine Stiftungsprofessur für Strategische Unternehmensführung und Finanzierung zu dedizieren. Die Stiftungsprofessur – die sechste an der Universität Ulm – wurde mit **Prof. Dr. Frank Richter**, Universität Frankfurt am Main/Witten-Herdecke, besetzt.

Von der Universität Ulm vergebene Ehrenpromotionen

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Ulm verlieh am 13. Mai 2004 **Prof. Kamran Eshraghian**, Ph. D., Edith Cowan University, Perth, Australia, eine Promotion ehrenhalber.
Prof. Eshraghian ist seit 1994 Inhaber des Gründungs-Lehrstuhls für Computer, Electronics and Communications Engineering an der Edith Cowan University (ECU) in Perth, Westaustralien. 2001 wurde er Direktor der National Networked TeleTest Facility for integrated Systems (NNTTF). Als einzige nichtaustralische Universität hat die Universität Ulm Zugang zu diesem führenden Testzentrum. Zwischen der Universität Ulm und Eshraghians Institut an der ECU findet eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Microphotonics statt. Hiervon profitieren auch die Studierenden. Mehr als 30 Ulmer Studentinnen und Studenten hatten bereits Gelegenheit, ein oder zwei Semester an der ECU zu studieren.

Ehrenpromotionen für Mitglieder der Universität Ulm

Vier Mitgliedern der Fakultät für Medizin wurde eine Ehrenpromotion verliehen:

- Auf Beschluss der Medizinischen Fakultät der Universität Athen und Ernennung durch den Rektor der Universität Athen erfolgte die Verleihung der Würde eines Doktors der Medizin ehrenhalber an **Prof. Dr. Richard Hautmann,** Abteilung Urologie und Kinderurologie
- Auf Beschluss des Senats der Universität Debrecen wurde die Ernennung von **Prof. Dr. Frank Lehmann-Horn**, Abt. Angewandte Physiologie, zum Ehrendoktor ausgesprochen
- Ernennung zum Ehrendoktor der Semmelweis-Universität in Budapest durch Urkunde an **Prof. Dr. Michael Georgieff**, Universitätsklinik für Anästhesiologie
- Verleihung des Titels »Doctor honoris causa« der University of Medicine and Pharmacy Craiova, Rumänien durch Urkunde an **Prof. em. Dr. Hans-Günther Beger**

Ehrungen und Auszeichnungen für Universitätsmitglieder

Das außergewöhnliche, langjährige Engagement von **Dr. med. Claus-Martin Muth**, Abt. Anästhesiologie, im Bereich der Wasserrettung und der wasserbezogenen Unfälle sowie sein Einsatz in der Aus- und Weiterbildung von Laien, Rettungspersonal und Ärzten wurde durch Verleihung des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

Dr. Tobias Dillmann vom Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften in Verbindung mit der Universität Ulm ist für seine Untersuchungen zur »Bewertung impliziter Optionen in der Lebensversicherung« mit dem Berliner Preis für Versicherungswissenschaft ausgezeichnet worden. Der Preis wird vom Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaften an den drei Berliner Universitäten verliehen.

Anlässlich des Dies academicus der Universität Ulm am 6. Februar 2004 hat die Museumsgesellschaft e.V. Ulm zum dritten Mal einen Preis zur Förderung der Geisteswissenschaften an der Universität Ulm vergeben. Im Zentrum des Förderungsanliegens stehen Forschungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften im Grenzbereich zu den Naturwissenschaften und der Medizin. Den mit 2.500 Euro ausgestatteten Preis erhielt **Adama Hawa Diallo** für ihre Arbeit mit dem Thema »Der Glaube bei Sören Kierkegaard«.

Den mit 5.000 Euro dotierten Frauenförderpreis 2004 der Universität Ulm erhielten am 6. Februar 2004 im Rahmen des Dies academicus **Dr. Monica Hagedorn** für ihre Dissertation über den Kalziumtransport bei der kalzifizierenden Armierung des Epithels der Kellerassel, **Dipl.-Biol. Bettina Jerg**, die genetische Untersuchungen an dem Bakterium Acinetobacter durchgeführt hat, sowie **Prof. Dr. Harald Traue** in Würdigung seines außergewöhnlichen Einsatzes zur Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung.

Prof. Dr. Wolfgang Menzel, Abt. Mikrowellentechnik, und seine Mitarbeiter **Dipl.-Ing. Maysoun Al-Tikriti, Dipl.-Ing. Ralf Leberer** und **Dr.-Ing. Dietmar Pilz** erhielten für ihre, zusammen mit DaimlerChrysler und Continental Temic durchgeführten Entwicklungen von Radarsystemen, am 27. Februar 2004 den Kooperationspreis Wissenschaft/Wirtschaft 2003 der Universität Ulm. Die Preissumme in Höhe von 7.500 Euro teilt sich die Arbeitsgruppe mit **Dr. Jochen Ruß**, Geschäftsführer des Instituts für Finanz- und Aktuarwissenschaften, der für seine Entwicklung von Altersvorsorgeprodukten in Kooperation mit der Skandia Lebensversicherung ausgezeichnet wurde.

Prof. Dr. Michael Weber, Leiter der Abteilung Medieninformatik der Universität Ulm sowie Hauptinitiator und Hauptverantwortlicher für den gleichnamigen Ulmer Studiengang, wurde am 27. Februar 2004 der mit 10.000 Euro dotierte Landeslehrpreis 2003 verliehen.

Den Römer-Preis, die höchste Auszeichnung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM), erhielt PD **Dr. med. Reiner W. Dahlbender**, Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Ulm, anlässlich der Jahrestagung des DKPM in Geldern am 6. März 2004. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Ausgezeichnet wird damit Dahlbenders Untersuchung zur Schwere psychischer Erkrankungen und zur Meisterung internalisierter Beziehungskonflikte.

PD Dr. Katrin Bürk, Abteilung Neurologie der Universität Ulm, hat den mit 5.000 Euro dotierten, im Dreijahresturnus von der Deutschen Heredoataxie-Gesellschaft (DHAG) vergebenen Heredoataxie-Preis 2004 in Würdigung ihrer Habilitationsschrift »Zur Differentialdiagnose der sporadischen Ataxien des Erwachsenenalters« erhalten.

Am 18. Mai 2004 wurde der LEG-Preis (Preis der Landesentwicklungsgesellschaft) für den besten Studierenden des Jahrgangs 2003 im internationalen Masterstudiengang Communications Technology vergeben. Der Preis wurde geteilt. Die Preisträger waren **Mohammed Obaidah Shaqfeh** aus Syrien und **Zhang Chaoming** aus China.

Im Rahmen des 7. Kongresses der Mediterranean Society of Myology (MSM), der vom 27. bis 30. Mai 2004 in Izmir in der Türkei stattfand, erhielt **Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Lehmann-Horn**, Leiter der Abteilung Angewandte Physiologie der Universität Ulm, den Gaetano-Conte-Preis, den die Gaetano-Conte-Akademie der Universität Neapel auf dem Gebiet der neuromuskulären Erkrankungen vergibt.

Dr. med. Stefan Fröhling, Abteilung Innere Medizin III, wurde anlässlich des Jahrestags der Universität Ulm am 2. Juli 2004 mit dem Franziska-Kolb-Preis zur Förderung der Leukämieforschung 2004 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Fröhling gelang anhand der Analyse von drei Genen bei mehr als 200 einheitlich behandelten AML-Patienten ohne Chromosomenveränderungen im Alter von 16 bis 60 Jahren die Abgrenzung von Untergruppen der AML, die hinsichtlich des Verlaufs der Erkrankung große Unterschiede aufwiesen.

Mit dem Public-Health-Preis 2004 wurden **Dr. Martina Kron**, Abt. Biometrie und Medizinische Dokumentation, für ihre Habilitationsschrift und **Thomas Hammerschmidt** für seine Dissertation ausgezeichnet. Der je zur Hälfte von der Universität Ulm und Health Management Consulting, Langenau, gestiftete Preis ist mit 500 Euro dotiert.

Ebenfalls am Jahrestag 2004 wurden die Promotionspreise der Ulmer Universitätsgesellschaft verliehen. Sie sind mit je 1.500 Euro dotiert und gingen an folgende Preisträgerinnen und Preisträger (in Klammern das Thema der Promotion):

- **Dr. rer. nat. Markus Allmendinger** (»Multi-Site Catalysis - Novel Strategies to Biodegradable Polyesters from Epoxides/CO and Macrocyclic Complexes as Enzyme Models«)
- **Dr. med. Daniel Dürschmied** (»Verteilungsmuster von Zentromer-Komplexen während der Differenzierung von Promyelozyten-Leukämien«)
- **Dr.-Ing. Jochen Egle** (»Detection of Power and Bandwidth Efficient Single Carrier Block Transmission«)
- **Dr. rer. nat. Jan Kriegl** (»A Spectroscopic Study of the Energy Landscape of Proteins Electron Transfer in Photosynthetic Reaction Centers and Ligand Binding to Heme Proteins«)
- **Dr. biol. hum. Petra Riedl** (»Natürliche Adjuvantien für rekombinante Spalt-Vakzinen«)
- **Dr. rer. nat. Michael Schöttner** (»Persistente Typen und Laufzeitstrukturen in einem Betriebssystem mit verteiltem virtuellem Speicher«)
- **Dr. rer. pol. Martin Tschunko** (»MIDAS – ein Modell für die taktische Portfolio-Strukturierung: Tactical Asset Allocation«)
- **Dr. med. Jiwu Wei** (»Murine Embryonic Endothelial Progenitor Cells as Vehicles for Systemic Suicide Gene Therapy of Metastases«)

Prof. Dr. Hans-Jörg Fecht und **Dr. Kai Brüne,** Kompetenzzentrum für Werkstoffe der Mikrotechnik erhielten am 22. September 2004 gemeinsam mit der Gesellschaft für Diamantprodukte den Preis für innovative Werkstoffanwendung 2004. Dieser Preis wurde vergeben von der VDI-Gesellschaft Werkstofftechnik und dem Springer-VDI-Verlag für die Entwicklung von plasmageschärften Präzisionswerkzeugen mit Schneidkanten aus Nanodiamant.

Der mit 11.000 Euro dotierte, alle zwei Jahre ausgelobte Wissenschaftspreis der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie wurde am 24. September 2004 an **Dr. Stefan Reuter,** Sektion Infektiologie und Klinische Immunologie der Universität Ulm, vergeben. Reuter konnte mittels der Positronen-Emmissions-Tomographie erstmals indirekt die Wirtsreaktion auf den lebenden Erreger in der Leber nachweisen.

Am 18. Oktober 2004 wurde **Marwan Bou Sanayeh** mit dem DAAD-Förderpreis 2004 ausgezeichnet. Sanayeh, im Libanon geboren, erhielt seinen Bachelor-Abschluss an der Notre-Dame-Universität Louaize, Libanon, und ist derzeit Student im Studiengang Communications Technology an der Universität Ulm.

PD Dr. med. Dr.med. dent. Dr. phil. Dominik Groß, Mitarbeiter des Instituts für Geschichte der Medizin der Universität Würzburg und Lehrbeauftragter an der Universität Ulm, erhielt anlässlich der Jahrestagung der Scultetus-Gesellschaft e.V. Ulm/Donau am 4. November 2004 den mit 3.000 Euro dotierten, erstmalig verliehenen Scultetus-Preis für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der medizinhistorischen Forschung.

Der Deutsche Zukunftspreis 2004 des Bundespräsidenten wurde am 11. November 2004 an den Lehrbeauftragten der Universität Ulm, **Dr. Roland Thewes**, Leiter der Entwicklung elektronischer Bio-Sensoren bei Infineon Technologies verliehen. Er erhielt den Preis gemeinsam mit **Walter Gumbrecht** (Siemens) und **Rainer Hintsche** vom Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) in Itzehoe.

Den mit 20.000 Euro dotierten Mercklе-Forschungspreis, der am 15. November 2004 vergeben wurde, teilten sich zu jeweils gleichen Teilen:

- **PD Dr. Hans-Gerd Boyen,** Abteilung Festkörperphysik,für seine Arbeiten über die Auswirkung stabilisierender Liganden auf die physikalischen Eigenschaften von Nanopartikeln
- **Apl.-Prof. Dr. Nikolaus Marx,** Abteilung Innere Medizin II, für seine Arbeiten zur pathogenetischen Rolle von Peroxisome Proliferator Activator Receptors und Liver X-Receptors
- **Prof. Dr. Enno Ohlebusch,** Abteilung Theoretische Informatik, für seine Arbeiten über den effizienten algorithmischen Vergleich von Genomsequenzen
- **Prof. Dr. Lisa Wiesmüller,** Universitäts-Frauenklinik und Poliklinik, Sektion Gynäkologische Onkologie, für die Entdeckung und Charakterisierung grundlegend neuer Funktionen des zentralen Tumorsuppressorproteins p53 in der DNA-Reparatur.

Frau **Prof. Dr. Lisa Wiesmüller**, Leiterin der Sektion Gynäkologische Onkologie der Universitätsfrauenklinik Ulm, erhielt am 17. November 2004 gemeinsam mit **Prof. Dr. Karl Otto** von der Medizinischen Hochschule Hannover den erstmals verliehenen, mit je 12.500 Euro dotierten Ursula M. Händel-Tierschutzpreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Der Preis zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, die sich vorbildlich und nachhaltig darum bemühen, den Tierschutz in der Forschung zu verbessern. Prof. Wiesmüller hat ein Testverfahren entwickelt, mit dem Chemikalien, Arzneimittel und Lebensmittelzusätze in menschlichen Zellkulturen auf ihre erbgutschädigende und krebserzeugende Wirkung geprüft werden können.

Im Rahmen des »Innovationswettbewerb zur Förderung der Medizintechnik« hat das BMBF am 25. November 2004 das zukunftsweisende Projekt »Schutz vor Karies durch Laserlicht« von **Prof. Dr. Raimund Hibst**, Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik an der Universität Ulm, ausgezeichnet. Das Preisgeld von etwa 200.000 Euro unterstützt das Team bei der Umsetzung der Forschungsidee in ein Produkt.

Apl.-Prof. Dr. Christoph Spraul, Universitätsaugenklinik Ulm und **Dipl.-Wi.-Ing. Christian Lingenfelder** sind anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) in Berlin mit dem Forschungspreis der Pfizer GmbH ausgezeichnet worden. Sie teilen sich den Preis in Höhe von 6.000 Euro mit zwei weiteren Forschungsgruppen aus Deutschland. Der Preis wurde für innovative Forschungsvorhaben in der so genannten Vorderabschnittschirurgie des Auges vergeben.

Herrn Prof. Dr. Willi-Ernst Adam, ehedem Ärztl. Direktor der Abt. Nuklearmedizin, wurde die Georg-von-Hevesy-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN) e.V. verliehen.

Prof. Dr. Dieter Kolb, Abt. Elektrochemie, erhielt im Jahr 2004 die Faraday Medal der Electrochemistry Group der Royal Society of Chemistry.

Den VDE/VDI-Preis für Diplomarbeiten erhielten im Jahr 2004 **Carolin Huppert, Andreas Leger, Andrea Kroner** und **Rainer Müller**.

Dipl. Ing. Bernd Baumgartner, Abt. Telekommunikationstechnik und Angewandte Informationstheorie, erhielt den »Best Paper Award 2004« auf dem »International Symposium on Spread Spectrum Techniques and Applications (ISSSTA)«

Herrn Prof. Dr. Hans-Jörg Fecht, Abt. Werkstoffe der Elektrotechnik, wurde der Preis für innovative Werkstoffanwendung 2004 durch die VDI-Gesellschaft Werkstofftechnik und »The Metall-urgical and Materials Engineering Division Prize« durch die Institution of Engineers, Indien, verliehen.

Berufungen und Wahlen

- **Prof. Dr. Günter Speit,** Abt. Humangenetik, wurde in den Wissenschaftlichen Ausschuss »Konsumgüter« der Europäischen Kommission berufen.

- **Prof. Dr. Harald Bode,** Sekt. Sozialpädiatrisches Zentrum u. Kinderneurologie, wurde zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin gewählt (Wiederwahl).

- **Prof. Dr. Susanne Biundo-Stephan,** Abt. Künstliche Intelligenz, wurde zum Fellow der European Coordinating Committee for Artifical Intelligence (ECCAI) ernannt.

- **Prof. Dr. Peter Kern,** Sekt. Infektiologie und Klinische Immunologie, wurde für eine zweijährige Amtszeit zum Präsidenten der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie ernannt.

- **Prof. Dr. Gerd Ulrich Nienhaus,** Abt. Biophysik, wurde zum Fellow der American Association for the Advancement of Science (AAAS) ernannt.

- Die Anstellung von **Prof. Dr. Wolfgang Schleich,** Abt. Quantenphysik, als Adjunct Professor in Denton wurde verlängert.

- **Prof. Dr. Hans-Jörg Fecht,** Abt. Werkstoffe der Elektrotechnik, erhielt eine Berufung zum »Pioneer of Nanotechnology« für außergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Nanomaterialien durch die Deutsche Bank AG.

- **Prof. Dr. Erhard Mergenthaler,** Sektion Informatik in der Psychotherapie, wurde zum General Vice-President der Society for Psychotherapy Research (SPR) gewählt.

- **Dr. Christan Timm,** Zentrum für Sprachen und Philologie, wurde in den Vorstand der European Association for International Education (EAIE) gewählt (Wiederwahl).

Mitglieder in Fachkollegiaten der DFG

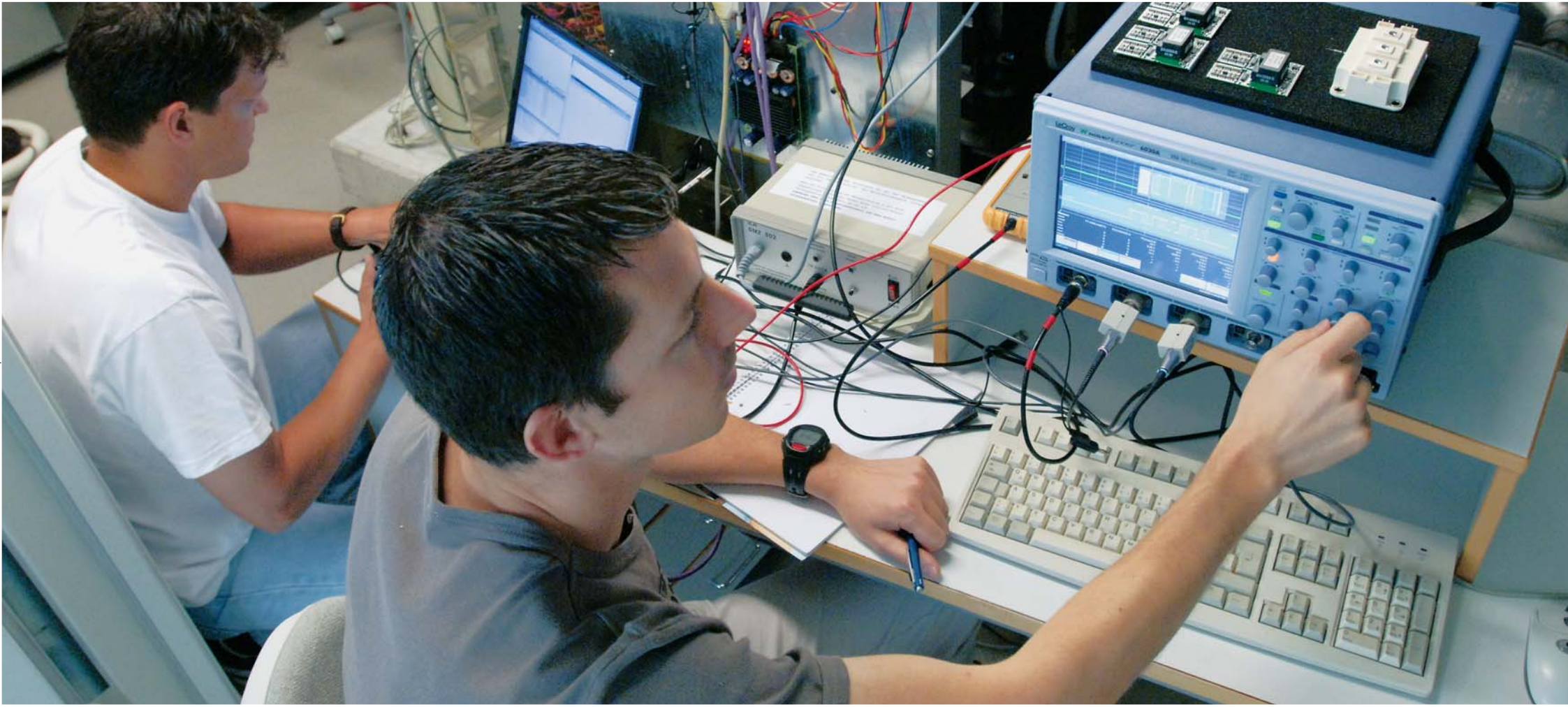
- **Prof. Dr. Hans-Jörg Pfleiderer,** Abt. Allg. Elektrotechnik u. Mikroelektronik:
Sprecher des Fachkollegiums Elektrotechnik, Fachvertreter Elektronische Halbleiter, Bauelemente und Schaltungen, Integrierte Systeme

- **Prof. Dr. Uwe Schöning,** Abt. Theoretische Informatik:
Fachkollegium Informatik, Fachvertreter Theoretische Informatik

- **Prof. Dr. Lutz Claes,** Abt. Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik:
Fachkollegium Medizin, Fachvertreter Orthopädie, Unfallchirurgie

- **Prof. Dr. Hartmut Döhner,** Abt. Innere Medizin III:
Fachkollegium Medizin, Fachvertreter Innere Medizin – Hämatologie, Onkologie

- **Prof. Dr. Horst Kächele,** Abt. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie:
Fachkollegium Neurowissenschaften, Fachvertreter Klinische Neurowissenschaften II-Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik



Im Jahr 2004 an die Universität Ulm berufene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaflter

Medizinische Fakultät		
Prof. Dr. Paul Dietl, Innsbruck	C4-Professur für Allgemeine Physiologie	Ruf angenommen
Dr. Bernd C. Kieseier, Düsseldorf	C3-Professur für Neurologie	Ruf abgelehnt
PD Dr. Söhnke Behrends, Hamburg	C3-Professur für Klinische Pharmakologie	Ruf angenomen
Dr. Alexander Storch, Dresden	C3-Professur für Neurologie	Ruf abgelehnt
Dr. Michael Jerosch-Herold, Minnesota	C3-Professur für Kardiovaskuläre Magnet-Resonanz-Tomographie	Ruf abgelehnt
Prof. Dr. med. Eckhard Rickels, Hannover	C3-Professur für Neurochirurgie	Ruf angenommen
PD Dr. med. Heiko Reichel, Dresden	C4-Professur für Orthopädie	Ruf angenommen
Prof. Dr. Thomas Wiegel, Berlin	W3-Professur für Strahlentherapie	Ruf angenommen
Dr. Thoralf Niendorf, Boston/USA	C3-Professur für Kardiovaskuläre Magnetresonanz-Tomographie	Ruf abgelehnt
PD Dr. Holger Barth, Freiburg	C3-Professur für Pharmakologie und Toxikologie	Ruf angenommen
Dr. Nikola Golenhofen, Würzburg	C3-Professur für Anatomie	Ruf angenommen
Fakultät für Naturwissenschaften		
Prof. Dr. Georg Raithel, University of Michigan	C4-Professur für Quanteninformationsverarbeitung	Ruf abgelehnt
Prof. Dr. Ferdinand Schmidt-Kaler, Innsbruck	C4-Professur für Quanteninformationsverarbeitung	Ruf angenommen
PD Dr. Ute Kaiser, Universität Jena	C3-Professur Materialwissenschaftliche Elektronenmikroskopie	Ruf angenommen
Prof. Dr.-Ing. Detlev Stolten, RWTH Aachen	C4-Professur für Elektrochemische Energiespeicherung und Energiewandlung	Ruf abgelehnt
Dr. Werner Tillmetz, München	C4-Professur für Elektrochemische Energiespeicherung und Energiewandlung	Ruf angenommen
PD Dr. Dirk Volkmer, Universität Bielefeld	C3-Professur Anorganische Chemie	Ruf angenommen
Prof. Dr. Axel Groß, Technische Universität München	C4-Professur für Theoretische Chemie	Ruf angenommen
HD Dr. Nicola Hüsing, Technische Universität Wien	C4-Professur für Anorganische Chemie	Ruf angenommen
Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften		
Prof. Dr. Frank Richter, Universität Frankfurt am Main/Witten-Herdecke	C4-Professur für Strategische Unternehmensführung und Finanzierung (Werner-Kress-Stiftungsprofessur)	Ruf angenommen
Fakultät für Ingenieurwissenschaften		
Prof. Dr.-Ing. Klaus Dietmayer, Universität Ulm	C4-Professur Mess-, Regel- und Mikrotechnik	Ruf angenommen
Carl E. Krill, Ph.D., Universität Saarbrücken	C3-Professur für Nanotechnologie/Nanomaterialien	Ruf angenommen

Rufe für Mitglieder der Universität Ulm an andere Hochschulen

Medizinische Fakultät		
Dr. Markus Gulich, M. Sc, Abteilung Allgemeinmedizin	C4-Professur für Allgemeinmedizin, Universität Magdeburg	Ruf erhalten
Prof. Dr. Clemens Sommer, Sektion Neuropathologie	W2-Professur für Neuropathologie, Universität Mainz	Ruf angenommen
Prof. Dr. Peter Gierschik, Abteilung Pharmakologie und Toxikologie	C4-Professur für Pharmakologie und Toxikologie, LMU München	Ruf abgelehnt
Prof. Dr. Jürgen Steinacker, Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin	W3-Professur für Sportmedizin, Universität Chemnitz	Ruf erhalten
Fakultät für Naturwissenschaften		
PD Dr. Florian Banhart, ZE Elektronenmikroskopie	C3-Professur für Elektronenmikroskopie, Universität Mainz	Ruf angenommen
Prof. Dr. Peter Bäuerle, Abteilung Organische Chemie II	C4-Professur für Organische Chemie komplexer Systeme, Universität Bonn	Ruf abgelehnt
Prof. Dr. Ulrich Heiz, Abteilung Oberflächen-chemie und Katalyse	C4-Professur für Physikalische Chemie, TU München	Ruf angenommen
PD Dr. Jörg Kudla, Abteilung Molekulare Botanik	C3-Professur für Botanik, Universität Münster	Ruf angenommen
PD Dr. Klaus Thonke, Abteilung Halbleiterpyhsik	C4-Professur für Technische Physik, Universität Kassel	Ruf abgelehnt
PD Dr. Dieter Reinscheid, Abteilung Mikro-biologie und Biotechnologie	C2-Professur für Medizinische Mikrobiologie u. Parasitologie, FH Bonn-Rhein-Sieg	Ruf angenommen
PD Dr. Frieder Mugele, Abteilung Angewandte Physik	Department of Applied Physics, University of Twente, NL	Ruf angenommen
Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften		
Prof. Dr. Gabriele Nebe, Abteilung Reine Mathematik	C3-Professur für Algebra/Diskrete Mathematik, RWTH Aachen C4-Professur für Algebra/Diskrete Mathematik, Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität Frankfurt	Ruf angenommen Ruf abgelehnt
Fakultät für Informatik		
Prof. Dr. Jörg Kaiser, Abteilung Rechnerstrukturen	C4-Professur für Praktische Informatik/Systemnahe Informatik, Universität Magdeburg	Ruf angenommen
Dr. Manfred Reichert Abt. Datenbanken und Informationssysteme	Associate Professorship am Lehrstuhl für Informationssysteme, Technische Universität Twente, NL	Ruf angenommen
Prof. Dr. Günter Specht, Abt. Datenbanken und Informationssysteme	W3-Professur für Datenbanken und Informationssysteme, Universität der Bundeswehr, München Professur (C4-äquivalent) für Datenbanken und Informationssysteme, Universität Innsbruck W3-Professur für Datenbanken, Universität Tübingen	Ruf abgelehnt Ruf erhalten Ruf erhalten

Habilitationen und Verleihung der Venia legendi

Fakultät	Anzahl	Davon Frauen
Medizin	43	6
Naturwissenschaften	2	1
Mathematik und Wirtschaftswissenschaften	1	1
Informatik	–	–
Ingenieurwissenschaften	–	–

Insgesamt habilitierten sich somit 46 Personen, davon 8 Frauen. Die Liste der Habilitanden, die Habilitationsgebiete sowie die Habilitationsthemen sind im Anhang zusammengestellt.

Stiftungsprofessuren

An der Universität Ulm waren im Jahr 2004 sechs Stiftungsprofessuren eingerichtet:

- C4-Professur für Wirtschaftspolitik (Stifterverband für die Dt. Wissenschaft)
- C4-Professur für Telekommunikationstechnik und Angewandte Informationstheorie (Fa. Siemens)
- C4-Professur für Transfusionsmedizin und Immunologie (DRK Blutspendedienst)
- C3-Professur für Biochemie der Gelenk- und Bindegewebserkrankungen (Fa. Merckle)
- C3-Professur für Laser- und Dentaltechnologien (Fa. KaVo Dental)
- C4-Professur für Strategische Unternehmensführung und Finanzierung (Werner Kress).

Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren/innen

Fakultät	Name	Bereich
Medizin	Prof. Dr. Wilhelm Gaus	Abt. Biometrie und Medizinische Dokumentation
	Prof. Dr. Ferdinand Sitzmann	Abt. Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
	Prof. Dr. Ingrid Reisert	Abt. Anatomie und zelluläre Neurobiologie
	Prof. Dr. Eberhard Heinze	Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
	Prof. Dr. Winfried Mohr	Abt. Pathologie
	Prof. Dr. Günther Klotz	Abt. Virologie
	Prof. Dr. Helmuth Zenz	Abt. Medizinische Psychologie
	Prof. Dr. Reinhard Rüdel	Abt. Allgemeine Physiologie
	Prof. Dr. Hans Uwe Wolf	Abt. Pharmakologie und Toxikologie
Naturwissenschaften	Prof. Dr. Axel Lentz	Abt. Anorganische Chemie
Mathematik und Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Hans Wolff	Abt. Stochastik, Altrektor der Universität Ulm
	Prof. Dr. Hans-Joachim Runckel	Abt. Finanzmathematik

Frauenförderung

Frauen für Bildung und Forschung

Die derzeitige Diskussion um die Weiterentwicklung des Hochschulstandorts Deutschland macht es deutlich: Die verstärkte Qualifizierung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ist wichtiges und notwendiges Ziel. Die ausgewogene Verteilung der Geschlechter bei den Aufgaben schafft Exzellenz durch die Vielfalt von Erfahrungshintergrund, Blickwinkeln und Einschätzungen. An der Universität Ulm ist HD Dr. Ulrike Gerischer Beauftragte für die Gleichstellung von Frau und Mann. In der Senatssitzung Ende November 2004 stellte sie ihren Jahresbericht 2004 zur Frauenförderung vor und informierte über

- die Verleihung des Frauenförderpreises
- das Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)
- die Kinderbetreuung an der Universität
- das Uni-interne Mentoring Programm
- den Gleichstellungsplan der Universität Ulm
- die Geschäftsordnung der Frauenkommission, die im Jahr 2004 beschlossen wurde
- die prozentualen Anteile der weiblichen/männlichen Mitarbeiter des wissenschaftlichen Personals der Universität

Die mit dem Frauenförderpreis ausgezeichneten Personen werden im Kapitel »Personalia« genannt. Aus dem HWP werden noch bis zum 31. Dezember 2006 Wiedereinstiegs- und Kontaktstipendien für Wissenschaftlerinnen finanziert. Bis Mitte 2005 laufen noch sechs Wiedereinstiegsstipendien und ein Kontaktstipendium. Momentan prüfen wir durch einen Vergleich mit den übrigen Landesuniversitäten in Baden-Württemberg, wie die Universität Ulm bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten schaffen und finanzieren kann. Für die Einrichtung einer Gruppe (15 Kinder) wurde ein Projektplan erstellt.

Begleitung zum Erfolg

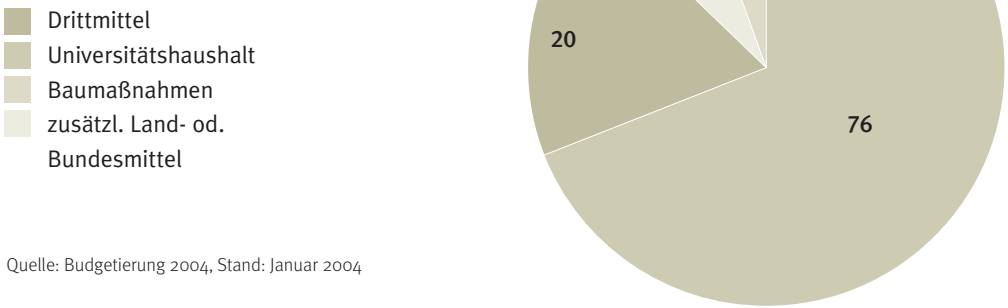
Die Begleitung von Studentinnen dient der Verwirklichung von Chancengleichheit. Im Uni-internen Mentoring Programm haben sich zehn Mentorinnen zur Verfügung gestellt, die jeweils eine Studentin in ihrer beruflichen Entwicklung begleiten. Diese erfahrenen Frauen helfen dem jungen weiblichen Nachwuchs, Strategien zur Erreichung von Zielen in der Karriereplanung zu entwickeln.

Männer stellen nach wie vor den überwiegenden Anteil des wissenschaftlichen Personals. Die Erhebung der Geschlechterverteilung des wissenschaftlichen Personals an der Universität Ulm ergab gegenüber dem Vorjahr keine signifikanten Änderungen. Unter den Professoren liegt der Frauenanteil unverändert bei 6% (12 Frauen), wobei zu vermerken ist, dass zwei Berufungen von Frauen in der Fakultät für Naturwissenschaften erfolgt sind. Bundesweit lag der Anteil der Professorinnen an Hochschulen im Jahr 2003 bei 13%. Der niedrigere Prozentsatz des Frauenanteils an der Universität Ulm ist insbesondere durch das Fächerspektrum begründet.

Einnahmen

(ohne Medizinische Fakultät)

Die Gesamteinnahmen der Universität Ulm belaufen sich auf rund 110 Mio. EUR p.a.



Quelle: Budgetierung 2004, Stand: Januar 2004

Budget der Universität Ulm 2004

Position	EUR	Bemerkung
Staatshaushalt	72.931.000	Vorjahr: 70.614.500 EUR. Steigerung resultiert aus der Fortschreibung der Personalausgaben für die im Staatshaushaltsplan ausgebrachten Stellen
Mittelschöpfung	3.000.000	Berücksichtigt sind die Stellenabgaben der Fakultäten, der Einstellungsstopp für die Zentralen Einrichtungen und die Verwaltung sowie der Wegfall der Stellenbesetzungssperre
Mehreinnahmen	500.000	»Mehr« aufgrund Verrechnungspreiserhöhung bei den Zentralen Einrichtungen (interne Verrechnung)
Summe	**76.431.000**	

Quelle: Staatshaushaltsplan 2004 / Dez. IV, Stand: Januar 2004

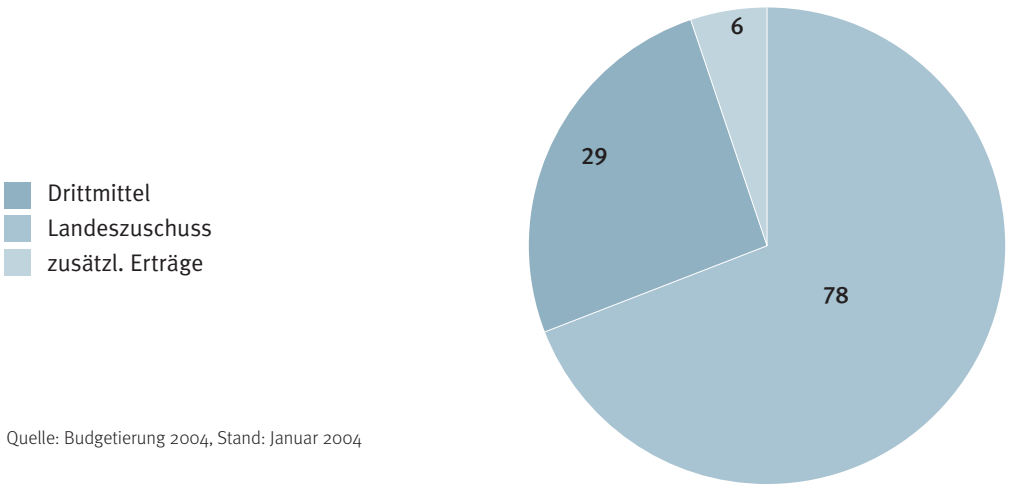
Das aus dem Staatshaushaltsplan abgeleitete Budget ist die finanzielle Grundausstattung der Universität Ulm (ohne Medizin) und beträgt rund 76 Mio. EUR p.a.

Das Budget wurde im Rahmen des Solidarpakts für einen Zeitraum von 1997 - 2006 auf dem Niveau von 1996 eingefroren. Die Universität muss in dieser Zeit Preissteigerungen im Sachausgabenbereich aus ihrem Budget abfangen. Außerdem musste sich die Universität verpflichten, während der Laufzeit des Solidarpakts 10% ihrer Stellen abzubauen.

Aus dem Budget von 76 Mio. EUR müssen die laufenden Ausgaben für Forschung und Lehre der Fakultäten (ohne Medizin) sowie der Zentralen Universitätsverwaltung und der Zentralen Einrichtungen bestritten werden. Daneben werden von der Universität (ohne Medizin) ca. 20 Mio. EUR p. a. an zusätzlichen Drittmitteleinnahmen eingeworben, die zumeist zweckgebunden für bestimmte Forschungsvorhaben verausgabt werden (vgl. S. 54).
Außerdem nutzt die Universität die Möglichkeit, zusätzliche Landesmittel durch Teilnahme an Programmen des MWK (z. B. Qualitätsoffensive, Bündnis für Lehre, CIP/WAP-Programm) bzw. Bundesmittel (im Rahmen des HBFG) zu erhalten.

Hier sind im Durchschnitt in den letzten Jahren nochmals ca. 8 Mio. EUR p.a. an Mitteln geflossen.
Die Finanzierung von Baumaßnahmen oder Gebäudeinfrastruktur/-instandsetzung landeseigener Immobilien erfolgt über das Budget des Staatlichen Vermögens- und Hochbauamts Ulm (VBA) und muss deshalb nicht aus dem Budget der Universität bestritten werden. Das VBA investiert jährlich ca. 6 Mio. EUR in die Liegenschaften der Universität Ulm.

Einnahmen der Medizinischen Fakultät



Quelle: Budgetierung 2004, Stand: Januar 2004

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus:

Position	EUR	Bemerkung
Landeszuschuss	**77.600.000**	**Zuschussbetrag lt. Solidarvereinbarung**
davon Mittelsperre	573.000	Mittelsperre für Strukturmaßnahmen – Freigabe durch MWK
davon Investitionen	2.500.000	
Zusätzliche Erträge	**1.955.500**	
davon Rechtsmedizin	307.900	aus Untersuchungen und Gutachten
davon MWK-Mittel	1.509.500	
davon Personalersatz	138.100	
Drittmittel	**26.493.000**	
davon öffentliche	18.035.600	
davon Industrie	7.016.200	
davon Sonstige	1.441.200	
Summe	**106.048.500**	

Die Mittel für Forschung und Lehre der Medizinischen Fakultät sind in Form eines Zuschusses als Zuführungsbetrag in Kapitel 1421, Titelgruppe 97 veranschlagt. Die Wirtschaftsführung erfolgt entsprechend § 27 LHG i.V.m § 26 LHO nach den Grundsätzen des kaufmännischen Rechnungswesens. Die Personal- und Wirtschaftsverwaltung obliegt der Klinikumsverwaltung des Universitätsklinikums (UKL). Die Gesamteinnahmen der Medizinischen Fakultät in 2004 betrugen ca. 106 Mio. EUR.

Das für die Einrichtungen der Fakultät zur Verfügung stehende Gesamtbudget errechnet sich aus dem Haushaltsansatz, gekürzt um die für Strukturmaßnahmen gesperrten Mittel sowie um die im Haushaltsansatz enthaltenen Investitionen. Abgezogen werden Mittel für vertragliche Verpflichtungen und der festgelegte Anteil für den Forschungs- und Lehrfonds. Zusätzliche Erträge erhöhen das Budget.

Das Grundsausstattungsbudget einer Abteilung errechnet sich auf der Basis der zugewiesenen Personalstellen mit den entsprechenden vom UKL festgelegten Richtwerten. Der Richtwert berücksichtigt die geltenden Tarifabschlüsse. Der Sachaufwand ergibt sich nach festgelegtem prozentualem Anteil zum Gesamtbudget. Die Mittel für Personal- und Sachaufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig.

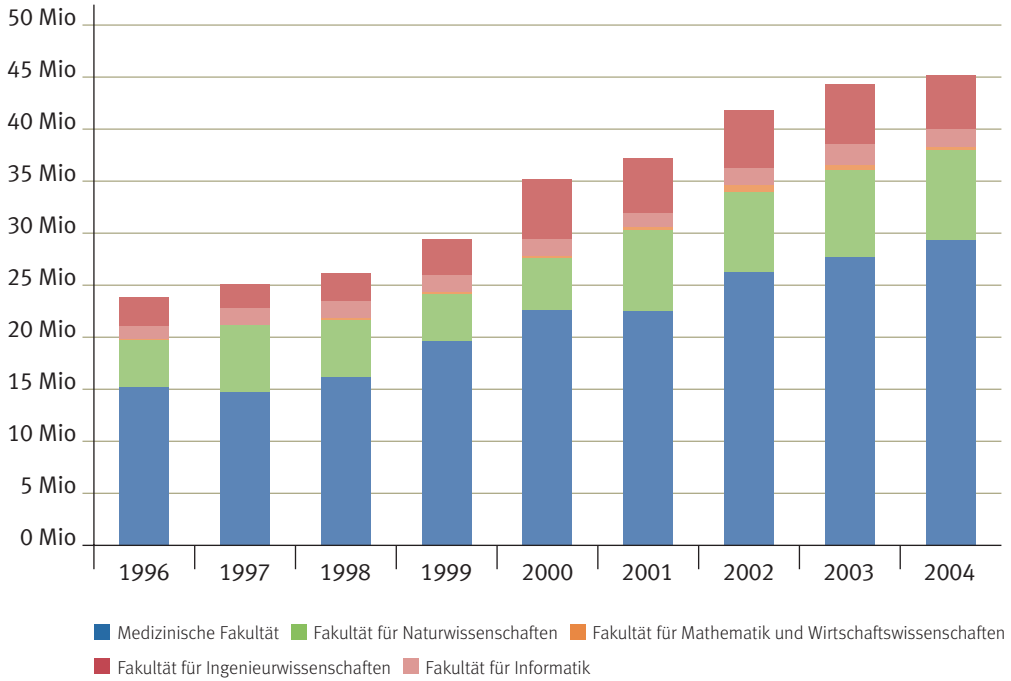
Budgetierung 2004

Position	TEUR	Bemerkung
Abteilungsbudgets	55.824,3	Personal und Sachaufwandsbudget der einzelnen Abteilungen
Projektförderung	3.700,0	Mittel aus dem internen Forschungs- und Lehrfonds
Akad. Krankenhäuser	1.463,6	Einhaltung vertraglicher Verfplichtungen
Infrastruktur	13.520,3	Anteil der Med.Fak. an Aufwendungen der Infrastruktur des UKL lt. Vertrag
Summe	**74.508,2**	**Summe Erfolgsplan** (inkl. Umschichtungen aus Finanzplan in Höhe von 440,4)

Quelle: Vorläufiger Jahresabschluss, KLV Stand 21.04.05

Drittmitteleinnahmen

Übersicht über die Entwicklungen der Drittmitteleinnahmen der Fakultäten von 1996-2004



Ausgaben
(ohne Medizinische Fakultät)

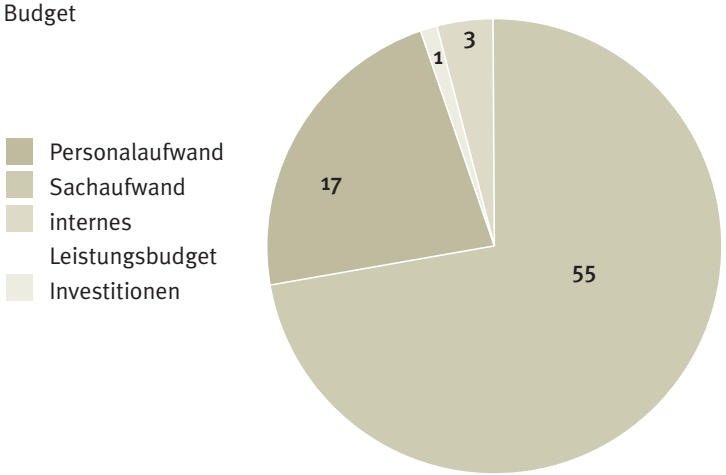
Bei den Ausgaben sind einige strukturelle Besonderheiten zu berücksichtigen:

- Das Universitätsbudget wird bis zu 70% für Personalausgaben verwendet, d.h. diese Ausgaben sind kurz- bis mittelfristig fix.
- Eine Aufteilung des Budgets in die Bereiche Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV), Fakultäten, Zentrale Einrichtungen ergibt, dass 55% des Budgets in den Kernbereich »Forschung und Lehre« der Fakultäten und 45% in den Overhead »ZUV + Zentrale Einrichtungen« fließen.

Hierbei ist festzuhalten:

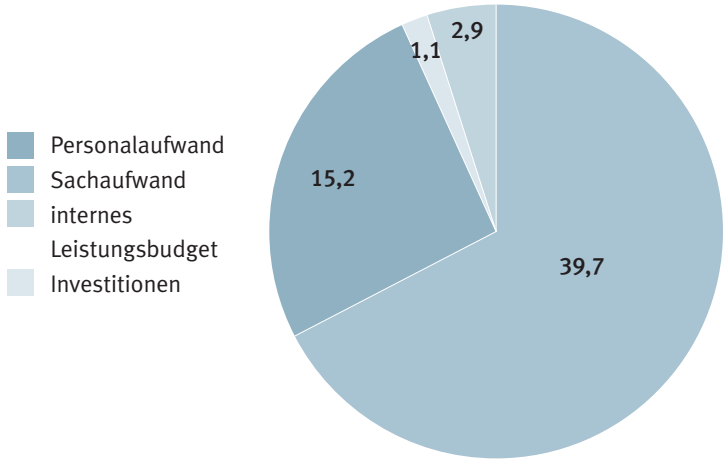
- Anders als in anderen, größeren Universitäten erfolgt die Verwaltung und Bereitstellung sonstiger Infrastruktur (Werkstätten, Tierforschungszentrum, Elektronenmikroskopie etc.) in Ulm weitgehend zentral, d.h. es gibt in den Fakultäten kaum Overhead-Funktionen.
- Große Teile der Dienstleistungen der Zentralen Einrichtungen und Teilleistungen der ZUV werden für die Medizinische Fakultät erbracht. Der Overhead »ZUV + Zentrale Einrichtungen« müsste daher richtigerweise in Beziehung zu allen Fakultätsbudgets (inkl. Medizin) gebracht werden, womit sich eine deutlich geringere Quote von 31% ergibt.

Ausgaben (ohne Medizinische Fakultät)
Ausgaben der Universität Ulm in Mio. EUR, bezogen auf das aus dem Haushalt abgeleitete Budget



Quelle: Budgetierung 2004, Stand: Januar 2004

Ausgaben Medizinische Fakultät



Quelle: Vorläufiger Jahresabschluss, KLV Stand 21.04.05

Erläuterung der Ausgaben
(nach Krankenhausbuchführungsverordnung)

Position	TEUR	Bemerkung
Personalaufwand	**39.700,0**	Personalaufwand der Abteilungen
Sachaufwand	**15.197,0**	
davon Med. Bedarf	10.150,2	
davon Sonstiges	5.046,8	
Leistungsbudget	**1.123,2**	Zusätzliches Budget aus der internen
davon Personal	656,4	leistungsorientierten Mittelverteilung
davon Sachaufwand	269,4	
davon Investitionen	197,4	
Investitionen	**2.940,0**	Aus Zuschuss 2004 und Vorjahre
Summe	**58.960,0**	

Stellenplan Universität Ulm 2004 (ohne Medizin)

Professuren	Anzahl
Naturwissenschaften	44
Ingenieurwissenschaften	20
Informatik	23
Mathematik und Wirtschaftswissenschaften	22
Fakultätsfrei	10
Summe Professuren	**119**
Stellen für wiss. Mitarbeiter	
Naturwissenschaften	108,75
Ingenieurwissenschaften	53,5
Informatik	35,5
Mathematik und Wirtschaftswissenschaften	42,75
Summe Stellen für wiss. Mitarbeiter	**240,5**
Stellen für nicht wiss. Mitarbeiter	
Naturwissenschaften	101
Ingenieurwissenschaften	52,5
Informatik	16
Mathematik und Wirtschaftswissenschaften	15,5
Summe Stellen für nicht wiss. Mitarb.	**185**
Summe Fakultäten	**544,5**

Stellenplan (wiss.) Serviceeinrichtungen

Einrichtung	Anzahl
Zentrale Verwaltung (incl. Technik u. Sicherheit)	193,55
Wiss. Werkstätten	50
KIZ	115,5
Bot. Garten	8
Isotopenanwendung	5
Elektronenmikroskopie	7
Tierforschungszentrum	37,75
Zentralinstitut für Biomedizinische Technik	31,25
Humboldt Studienzentrum	3
Zentrum für Sprachen und Philologie	9
ZAWiW	2,5
Sonstige	74
Summe Serviceeinrichtungen	**536,55**

Stellenplan der Medizinischen Fakultät

Planstellen (Beamte) lt.
Staatshaushaltsplan 2004: 185,5

Professuren	Anzahl
C4	44
AT C4	0,5
C3	60
C2	2
Summe	**106,5**
Wissenschaftliche Mitarbeiter	
C2	12
C1	35
AT C2	62
AT C1	125
A 15	8
A 14	8
A 13	14,5
I BAT	8
Ia BAT	30
Ib/a BAT	83,5
Ib BAT	16
IIa/Ib BAT	386,05
IIa BAT	5,75
Summe	**793,8**
Gesamtsumme	**900,3**

Stellenübersicht sonstiges Personal

Das sonstige Personal besteht aus technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Verwaltungspersonal der Vorklinik einschließlich Dekanat. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Personalkategorien in den Kliniken und Theoretischen Instituten sind beim UKL und nicht beim Land Baden-Württemberg beschäftigt.

	Anzahl
IVa/III – Vb BAT	25,25
Vc – IXb/VII	36
KR IV, MTL, A 14	7,5
Gesamtsumme	68,75
Gesamtsumme	**969,05**

Stellen *lt. Wirtschaftsplan 2004

Gesamtzahl der Beschäftigten am 31.12.2004

	Anzahl
An der Universität Ulm waren beschäftigt	1571 Personen
Davon beurlaubt:	44 Personen
Davon in der Freistellungsphase der Altersteilzeit:	14 Personen
Ungeprüfte wissenschaftliche Hilfskräfte	478 Personen
	Anzahl
Am Klinikum der Universität Ulm waren beschäftigt	1510 Personen
Davon beurlaubt:	34 Personen
Davon in der Freistellungsphase der Altersteilzeit:	6 Personen
Ungeprüfte wissenschaftliche Hilfskräfte	212 Personen

Neubauvorhaben/Neue Gebäude

Forschungsgebäude für biochemische und biomedizinische Grundlagenforschung

Hauptnutzfläche (HNF)	5300 m²
Gesamtbaukosten	29,675 Mio. EUR
Fertigstellung	Ende September 2006

HU-Bau wurde vom FM am 28.01.04 genehmigt.
Baubeginn erfolgte am 18.06.04 (Feierlicher Spatenstich).

Lehrgebäude für die Medizin

Hauptnutzfläche (HNF)	700 m²
Gesamtbaukosten	2,086 Mio. EUR
Fertigstellung	Oktober 2005

HU-Bau wurde vom FM am 12.07.04 genehmigt. Der Bau erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Generalunternehmer. Baubeginn wird im März 2005 sein. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Oktober 2005.

Nachfolgebelegung FAW-Gebäude

Hauptnutzfläche (HNF)	ca. 2000 m²
Umbaukosten	ca. 200.000 EUR
Umzugs-/Mobiliarkosten	ca. 70.000 EUR
Dauer der Umbauarbeiten	ca. 4-6 Monate

Neubau der Chirurgie

Hauptnutzfläche (HNF)	28.257 m²
Gesamtbaukosten	175 Mio. EUR
Fertigstellung	voraussichtlich 2011

HU-Bau ist noch nicht genehmigt.
Baubeginn nach derzeitigem Kenntnisstand 2007, Fertigstellung 2011.
Geplante Kosten der Ausstattung: 40 Mio. EUR, 300 Betten, 14 OPs
Ministerratsbeschluss vom 14.12.2004

In Ulm wird künftig biochemische und biomedizinische Grundlagenforschung in einem neu erbauten Forschungsgebäude betrieben werden. Das fast 30 Millionen Euro teure Bauwerk wird je hälftig von Bund und Land (aus Mitteln der Landesstiftung Zukunftsoffensive III) finanziert. Die Universität erhofft sich durch diese Zusammenführung der naturwissenschaftlichen Disziplinen mit der Medizin eine Stärkung der Lebenswissenschaften und damit ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

Das Gebäude des ehemaligen FAW steht zum Verkauf. Die Universität Ulm hat Interesse, einen Großteil der Verwaltung im Gebäude Helmholtzstraße 16 unterzubringen und stellte eine entsprechende Nutzungsanforderung. Ein Belegungskonzept liegt vor. Der Erwerb des Gebäudes wurde zum 34. Rahmenplan nach Kategorie IIa zurückgestuft, allerdings mit der Maßgabe, dass das Vorhaben mit einer Unbedenklichkeitserklärung des Bundes auch 2005 realisiert werden könne. Voraussetzung für die gewünschte Nutzung ist der Verkauf landeseigener Gebäude.

Bauunterhalt/Sanierung/Umbau

Qualität nicht nur in der Lehre

Die Universität Ulm legt Wert auf die Erhaltung und Attraktivität ihres Kernbereichs. Ein entsprechendes Verfahren zur Gesamtsanierung der Gebäude wurde eingeleitet. Basis hierfür ist ein vom VBA gemeinsam mit der Universität entwickeltes Gesamtkonzept, das eine abschnittsweise Sanierung der 9 Gebäudekreuze in den Jahren 2007 bis 2030 vorsieht.

SAMOA/Vorgezogene Sanierung Kernbereich Betriebsstufe A

Funktion und Attraktivität

Die Bauunterlage vom Oktober 2003 umfasst Maßnahmen in Höhe von 5,491 Mio. EUR, die ungefähr im Zeitraum Juni 2003 bis Juni 2006 durchgeführt werden. Neben der Sanierung der Technik (insb. Digestorien) werden umfangreiche Brandschutzmaßnahmen durchgeführt. Weitere Maßnahmen sind der Ausbau des Ostflügels O27/3 und die Verlegung des Fakultätsseminarraums Informatik nach O28/1 sowie die Sanierung des Forums A und die Umgestaltung der Cafeteria A.

Tierhaltung N26/Niveau 1

1. Bauabschnitt (Ostflügel)
Tierexperimentelle Einheit mit insg. 360 m^2 HNF.
Die Übergabe fand im August 2004 statt.
Kosten: 3,27 Mio. EUR (Finanzierung Landesanteil und Erstausstattung durch das Klinikum/Med. Fakultät)
2. Bauabschnitt (Nordflügel)
Tierexperimentelle Einheit mit ca. 570 m^2 HNF
Genehmigung der Bauunterlage durch FM am 13.07.04
Gesamtbaukosten: 2,58 Mio. EUR (Finanzierung der Baukosten und der Erstausstattung durch Klinikum/Med. Fakultät)

Sporthalle Nord

Am 14.11.2003 wurde die Sporthalle Nord feierlich eingeweiht. Die Universität beteiligte sich mit 37 % an den Gesamtbaukosten in Höhe von rd. 6,7 Mio. EUR , d.h. mit 2,454 Mio. EUR und ermöglicht ihren Studentinnen und Studenten, campusnah sportlich aktiv zu sein.

Parksituation im Kernbereich

Der Verlust der Stellplätze im Baubereich des Forschungsgebäudes wurde durch einen neuen Parkplatz am östlichen Ende der Albert-Einstein-Allee kompensiert. Die Einführung einer flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung auf dem Oberen Eselsberg ist mit dem Baubeginn der Chirurgie vorgesehen.

Konzentration universitärer Einrichtungen auf dem Oberen Eselsberg

Die Konzentration universitärer Einrichtungen auf dem Oberen Eselsberg wurde mit der Eingliederung der ehemaligen Zentrale für Foto, Grafik und Reproduktion in das Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) weiter umgesetzt. Damit konnten Abmietungen und die Aufgabe einzelner Landesgebäude fortgesetzt werden. Ziel ist zum einen die zügige Aufgabe des Bereichs Oberer Kuhberg (ehemalige HfG) für nichtmedizinische Einrichtungen und zum anderen die Zusammenführung der Zentralen Universitätsverwaltung.

Schloss Reisensburg/ Villa Eberhardt

Tagen unweit der Wissenschaftsstadt

Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ist ein weiterer infrastruktureller Ausbau des Wissenschaftszentrums Schloss Reisensburg als externes Tagungszentrum für Konferenzen und Klausurtagungen vorgesehen. Eine Änderung der gegenwärtigen Nutzung der Villa Eberhardt ist nicht geplant.

Habilitationen

Dr. med. Dietrich Kaufmann	für das Fach Molekulare Humangenetik
Abteilung Humangenetik	Habilitationsthema: Molekularbiologische Untersuchungen zur Neurofibromatose Typ 1
Dr. rer. pol. Annette Köhler	für das Fach Betriebswirtschaftslehre
Abteilung Internationales Rechnungswesen	Habilitationsthema: Assurance Services. Nachfragemodelle freiwilliger Wirtschaftsprüferleistungen und ihre empirische Überprüfung
Dr. med. Hans-Helmut König	für das Fach Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung
Abteilung Gesundheitsökonomie	Habilitationsthema: Ökonomische Evaluation der Früherkennung visueller Entwicklungsstörungen - Modellgestützte Analyse des Screenings im Kindergarten
Dr. rer. nat. Berndt Koslowski	für das Fach Experimentelle Physik
Abteilung Festkörperphysik	Habilitationsthema: Charakterisierung von Nanostrukturen mittels Raster-Tunnel-Mikroskopie und Raster-Tunnel-Spektroskopie
Dr. med. Walter Mihatsch	für das Fach Kinderheilkunde
Abteilung Kinder- und Jugendmedizin	Habilitationsthema: Enteraler Nahrungsaufbau von Frühgeborenen mit hydrolysiertem Protein
Dr. med. Michael Schmidt	für das Fach Anästhesiologie
Abteilung Kardioanästhesiologie	Habilitationsthema: Xenon und zerebrale Organfunktion
Dr. rer. nat. Helmut Deißler	für das Fach Experimentelle Onkologie
Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Habilitationsthema: Funktion und klinische Bedeutung von Oberflächenproteinen maligner Zellen
Dr. biol. hum. Lutz Dürselen	für das Fach Experimentelle Chirurgie
Abteilung Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik	Habilitationsthema: Biomechanische Untersuchungen zur chirurgischen Versorgung von Meniskusrissen
Dr. phil. Georg Grön	für das Fach Experimentelle Psychiatrie
Abteilung Psychiatrie III	Habilitationsthema: Funktionelle Magnetresonanz-Tomographie zur Frühdiagnostik der Alzheimer-Demenz
Dr. biol. hum. Hildegard Kehrer-Sawatzki	für das Fach Humangenetik
Abteilung Humangenetik	Habilitationsthema: Charakterisierung von Mikrodeletionen der Chromosomenregion 17Q11.2-12 bei Patienten mit NF1 und vergleichende physikalische Kartierung der NF1-Genregion bei Mensch und Maus
Dr. med. Wolfgang Kratzer	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin I	Habilitationsthema: Prävalenz und Risikofaktoren der Cholezystolithiasis in Süddeutschland
Dr. biol. hum. Martina Kron	für das Fach Biometrie und Public Health
Abteilung Biometrie und Medizinische Dokumentation	Habilitationsthema: Statistische Testverfahren zur Auswertung Clusterrandomisierter Studien mit der Inzidenzrate als Zielgröße
Dr. med. Ulrich Liener	für das Fach Chirurgie
Abteilung Unfallchirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Habilitationsthema: Immunologische Reaktion nach experimentellem Thoraxtrauma
Dr. med. Ralph Nawrotzki	für das Fach Anatomie und Zellbiologie
Abteilung Anatomie und zelluläre Neurobiologie	Habilitationsthema: Bildung und Stabilisierung spezialisierter Zellkompartimente - pathophysiologische Implikationen
Dr. med. Thomas Paiss	für das Fach Urologie
Abteilung Urologie und Kinderurologie	Habilitationsthema: Die genetische Epidemiologie der Prostatakarzinom-Suszeptibilität in der deutschen Population
Dr. biol. hum. Doris Steinbach	für das Fach Humangenetik
Abteilung Humangenetik	Habilitationsthema: Molekulare Pathogenese des Fra(X)-Syndroms
Dr. med. Lutz Goldbeck	für das Fach Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	Habilitationsthema: Lebensqualität bei chronischer Erkrankung im Kindes- und Jugendalter
Dr. med. Martin Grünewald	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin III	Habilitationsthema: Aktivierung des Fibrinolyse-Systems
Dr. phil. Vladimir Hrabal	für das Fach Medizinische Psychologie
Abteilung Medizinische Psychologie	Habilitationsthema: Erwartungen der Patienten an die Arzt-Patienten-Beziehung und Zufriedenheit unter dem Gesichtspunkt ihrer Krankheitstheorien und des Krankheitsverhaltens vor Inanspruchnahme des medizinischen Systems
Dr. med. Jens Mayer	für das Fach Chirurgie
Abteilung Viszeral- und Transplantationschirurgie	Habilitationsthema: Die Entzündungsantwort in der akuten Pankreatitis und Möglichkeiten ihrer therapeutischen Beeinflussung
Dr. med. Christoph Münch	für das Fach Neurologie
Abteilung Neurologie	Habilitationsthema: Alternatives Spleißen des Glutamattransporters EAAT2 bei verschiedenen neurologischen Erkrankungen und ihren Tiermodellen
Dr. med. Michael Schmitt	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin III	Habilitationsthema: Identifikation von immunogenen Antigenen bei der akuten myeloischen Leukämie zur Entwicklung einer Tumorvakzine

Dr. med. Frank Weber	für das Fach Neurologie
Flugmedizinisches Institut der Luftwaffe, Fürstenfeldbruck	Habilitationsthema: Erworbene Veränderungen der Natriumkanäle und Beeinträchtigung der Impulsfortleitung bei Erkrankungen des peripheren Nervensystems
Dr. med. Christine Wulff	für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe
Abteilung Frauenheilkunde	Habilitationsthema: Molekulare Regulation der Angiogenese im weiblichen Reproduktionstrakt und die Auswirkungen einer Angiogenese-Inhibition auf die ovarielle Funktion und Geburtshilfe
Dr. biol. hum. Eva Küppers	für das Fach Anatomie und Zellbiologie
Abteilung Anatomie und Zellbiologie	Habilitationsthema: Die Entwicklung des nigrostriatalen Systems von Säugern: Dopamin, Östrogen und BDNF als Regulatoren der Differenzierung striataler gabaerger Neurone
Dr. med. Burkhard Manfras	für das Fach Innere Medizin
Sektion Infektiologie und Klinische Immunologie	Habilitationsthema: Nachweis und klinische Wertigkeit spezifischer Veränderungen im T-Zell-Repertoire durch chronische Stimulation mit Fremd- und Autoantigenen
Dr. med. Nikolaus Netzer	für das Fach Innere Medizin,
Bad Reichenhall	Habilitationsthema: Epidemiologische und sozialökonomische Aspekte schlafbezogener Atmungsstörungen
Dr. med. Michael Sarkar	für das Fach Chirurgie
Abt. Unfallchirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Habilitationsthema: Anwendung von autogenem plättchenreichem Plasma (PRP) mit einem resorbierbaren Trägermaterial zur Rekonstruktion eines diaphysären Knochendefektes an der Schafstibia
Dr. med. Christian von Tirpitz	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin I	Habilitationsthema: Osteoporose als Komplikation von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen – Epidemiologie, Diagnostik, Therapie
Dr. med. Nele Wellinghausen	für das Fach Medizinische Mikrobiologie und Hygiene
Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Hygiene	Habilitationsthema: Molekulare Resistenzbestimmung von Bakterien - Sind Kulturverfahren bald Vergangenheit?
Dr. med. Martin Hetzel	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin II	Habilitationsthema: Skelettdiagnostik bei der Bronchialkarzinomerkrankung
Dr. med. Albrecht Hoffmeister	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin II	Habilitationsthema: Bedeutung inflammatorischer und infektiologischer Marker für die Pathogenese, die Risikostratifizierung und die Therapie der koronaren Herzkrankheit
Dr. med. Martin Wagner	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin I	Habilitationsthema: Transforming growth factor alpha (TGF-alpha)-transgene Mäuse – ein Tiermodell für das duktale Pankreaskarzinom
Dr. med. Jochen Wöhrle	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin II	Habilitationsthema: Reduktion der Restenoserate und kardialer Ereignisse nach Koronarangioplastie durch pharmakologische und interventionelle Therapieverfahren
Dr. rer. nat. Susanne Striegler	für das Fach Anorganische Chemie
Abteilung Anorganische Chemie II	Habilitationsthema: Polymeric receptors for selective carbohydrate recognition in water: Towards novel mimics of glycoside transforming enzymes
Dr. med. Thomas Ebinger	für das Fach Chirurgie
Abteilung Unfallchirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Habilitationsthema: Analyse laserinduzierter Gelenkknorpeldefekte anhand einer tierexperimentellen Studie mit dem ER:YAG-Laser
Dr. med. Leopold Ludwig	für das Fach Innere Medizin
Abteilung Innere Medizin I	Habilitationsthema: Identifizierung eines neuen Adaptierproteins und Charakterisierung seiner Rolle in einer bislang unbekannten, mitogenen Signalkaskade der Rezeptor-Tyrosinkinase RET
Dr. biol. hum. Rainer Muche	für das Fach Medizinische Biometrie und Public Health
Abteilung Biometrie und Medizinische Dokumentation	Habilitationsthema: Entwicklung und Validierung von Prognosemodellen auf Basis der logistischen Regression

apl-Professuren

PD Dr. Günter Assum	Abteilung Humangenetik der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
PD Dr. Rafael Schick	Abt. Innere Medizin im Bundeswehrkrankenhaus Ulm
PD Dr Manfred Erwin Weiss	Abteilung Anästhesiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
PD Dr. Jürgen Gschwend	Abteilung Urologie und Kinderurologie der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
PD Dr. Andrea Rieber	Krankenhaus München-Neuperlach, Abteilung Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin
PD Dr. Norbert Rilinger	Klinikum Offenbach, Zentralinstitut für diagnostische und interventionelle Radiologie
PD Dr. Wolfgang Otto Strecker	Klinikum Bamberg, II. Chirurgische Klinik
PD Dr. Herbert Riechelmann	Abteilung Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
PD Dr. Marco Thomas Siech	Ostalb-Klinikum Aalen
PD Dr. Veit Braun	Neurochirurgische Klinik am Bezirkskrankenhaus Günzburg
PD Dr. Harry W. Hahmann	Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
PD Dr. Hartmut Hanke	Abteilung Innere Medizin II der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
PD Dr. Walter Just	Abteilung Humangenetik der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
PD Dr. Detlef Michel	Abteilung Virologie der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
PD Dr. Andreas K. Nüssler	CellTis GmbH München

Verbundforschung Baden-Württemberg

Die folgenden Projekte werden im Rahmen der Verbundforschung Baden-Württemberg an der Universität Ulm gefördert:

- Selektive CO-Entfernung aus H2-reichem Reformat mit einem kostengünstigen Reaktorkonzept auf der Grundlage von Gold-Katalysatoren (Sprecher: Prof. Dr. Jürgen Behm)
- FABZ Forschungsallianz - Untersuchungen an geträgerten Brennstoffzellen-Katalysatoren unter BZ-relevanten Bedingungen (Sprecher: Prof. Dr. Jürgen Behm)
- Unternehmenssoftware Baden-Württemberg: AristaFlow – next Generation Enterprise Process Management: Komponentenorientierte Entwicklung adap tiver prozessorientierter Unternehmens-software (Sprecher: Prof. Dr. Peter Dadam)
- Online-Sauerstoffsensorik für die industrielle Prozessmesstechnik (Sprecher: Dr. Rainer Michalzik)

Landesforschungsprojekte

Die hier zusammengestellen Forschungsvor-haben wurden als Landesforschungsprojekte gefördert.

Projekt	Sprecher	Laufzeit
NF-kB-Signalkaskade als Ziel selektiver Interventionsmaß-nahmen bei entzündlichen und malignem Krankheitgeschehen	Apl. Prof. Dr. Nikolaus Marx Abt. Innere Medizin II	01.05.03 – 30.04.04
Funktionelle Nanoskopie pathologisch veränderter Biomembranen	Prof. Dr. Frank Lehmann-Horn Abt. Angewandte Physiologie	01.04.03 – 31.12.04
Fehlregulation von Apoptose als Grundlage für Krankheit	PD Dr. med. Simone Fulda Abt. Kinder- und Jugendmedizin	01.05.03 – 30.04.05
Systemarchitekturen zur Gewährleistung sicherer Ressourcen schonender Mobilität im Straßenverkehr	Prof. Dr. Klaus Dietmayer Abt. Mess-, Regel- und Mikrotechnik	01.07.03 – 30.06.05
Einzelmolekülanalysen von Protein-/ Nukleinsäurewechselwirkungen	Prof. Dr. Gerd Ulrich Nienhaus Abt. Biophysik	01.05.02 – 31.08.04
Mechanismen der Transformation lymphohämatopoetischer Zellen	Prof. Dr. Hartmut Döhner Abt. Innere Medizin III	01.05.02 – 30.04.04
Koordinierungsstelle Quantenphysik	Prof. Dr. Wolfgang Schleich Abt. Quantenphysik	01.06.02 – 30.06.05
Molekulare Mechanismen zur Aufrechterhaltung des Stammzellcharakters	Prof. Dr. Michael Kühl Abt. Biochemie	01.09.04 – 31.08.05
Der Computer als Dialogpartner – Perzeption und Interaktion in Mehrbenutzerumgebung	Prof. Dr. Heiko Neumann Abt. Neuroinformatik	10.09.04 – 28.02.07
Regulation lokaler intestinaler und hepatischer CD4*T-Zellantworten	Prof. Dr. Hansjörg Reimann Abt. Medizinische Mikrobiologie und Hygiene	01.09.04 – 31.08.06

Gastprofessuren/Gastwissenschaftler/innen an der Universität Ulm

Fakultät	Anzahl	Herkunftsländer
Medizin	15	u.a. aus USA, Russland, Australien, Bulgarien, China, Ägypten, Polen
Naturwissenschaften	85	u.a. aus Tschechien, Russland, USA, Ungarn, Frankreich, Deutschland, China, Indien
Mathematik und Wirtschaftswissenschaften	5	aus USA, Spanien, Russland
Informatik	14	u.a. aus Australien, Frankreich, USA, Estland, Griechenland, Japan, Schweiz
Ingenieurwissenschaften	28	u.a. aus Australien, Frankreich, Japan, Georgien, Großbritannien, Indien, Italien, Kanada, Korea, Polen, Russland

Im aktuellen Ranking der Alexander von Humboldt-Stiftung nimmt die Universität Ulm mit 69 Gastwissenschaftlern (dies entspricht 31,80 pro 100 Professuren) den fünften Platz in der Gesamtwertung bei der Attraktivität deutscher Hochschulen für internationale Spitzenforscher ein.

Impressum

Herausgeber
Universität Ulm
Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling
Rektor
Albert-Einstein-Allee 5, 89081 Ulm

Redaktion
Dr. Gabriele Gröger
Tel.: +49 731 50 22004, Fax: +49 731 50 22016
gabriele.groeger@uni-ulm.de

Lektorat
Oliver Schnell

Gestaltung und Textüberarbeitung
Zambrino & Schick, Ulm
www.zambrinoundschick.de

Fotos
Photodesign Armin Buhl
www.photodesign-buhl.de und
Archiv der Universität:
Seiten 8, 30, 31, 35, 40, 41, 42, 44

Druck
Druck Schefenacker
www.schefenacker-druck.de

Auflage
2.000 Exemplare

Dieser Bericht wurde auf der Basis der uns vorliegenden Informationen erstellt. Sollten wesentliche Inhalte, das Jahr 2004 betreffend, nicht erfasst oder unrichtig wiedergegeben worden sein, bitten wir um Benachrichtigung, damit diese im nachfolgenden Jahresbericht aufgenommen bzw. richtig gestellt werden können.